

Tätigkeitsbericht 2018

Qualität im Fokus



**Ärztliches Zentrum für Qualität in
der Medizin**

Gemeinsames Institut von Bundesärztekammer und
Kassenärztlicher Bundesvereinigung

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin
(Gemeinsame Einrichtung von Bundesärztekammer
und Kassenärztlicher Bundesvereinigung)
TiergartenTower, Straße des 17. Juni 106-108
10623 Berlin

Telefon: +49 (30) 4005 - 2501
Telefax: +49 (30) 4005 - 2555
E-Mail: mail@azq.de

INTERNET

www.azq.de
www.leitlinien.de
www.patienten-information.de
www.patientensicherheit-online.de
www.arztbewertungsportale.de
www.aqumed.de

GESCHÄFTSSTELLENLEITUNG

Dr. med. Christian Thomeczek

REDAKTION

Nathalie Drumm, M.A.
Stand: 04.03.2019



© Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) 2019

Inhaltsverzeichnis

01.	Arbeitsschwerpunkte des Jahres 2018	5
02.	Gremien und Strukturen des ÄZQ	6
2.1	Wissenschaftlicher Beirat	6
2.2	Fachbeirat NVL.....	7
2.3	Organisation und Arbeitsweise des ÄZQ	8
2.4	Mitgliedschaften in und Geschäftsführungen von externen Organisationen.....	9
03.	Evidenzbasierte Medizin und Leitlinien	10
3.1	Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien.....	10
3.1.1	NVL Asthma.....	11
3.1.2	NVL COPD.....	12
3.1.3	NVL Typ-2-Diabetes	13
3.1.4	NVL Hypertonie	14
3.1.5	NVL Chronische KHK	15
3.1.6	NVL Chronische Herzinsuffizienz	16
3.2	Evaluation der Nationalen VersorgungsLeitlinien und der dazugehörigen Produkte	17
3.3	Leitlinienprojekte/Evidenzberichte/EbM-Methodik.....	18
3.3.1	Entwicklung einer S3-Leitlinie zur Diagnostik und Therapie Medikamentenbezogener Störungen der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) sowie der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie (DG-Sucht)	18
3.3.2	Evidenzbericht zum Thema „Adjuvante Radioiodtherapie beim Schilddrüsenkarzinom“ der Europäischen Gesellschaft für Nuklearmedizin (EANM)	20
04.	Patienteninformation.....	21
4.1	Gemeinsames Patientenportal www.patienten-information.de der ärztlichen Selbstverwaltungskörperschaften	21
4.2	Patientenbeteiligung am Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien.....	23
4.2.1	Patientenblätter zur NVL Asthma	24
4.2.2	Patientenblätter zur NVL Chronische KHK.....	24
4.3	Patientenleitlinien zu S3-Leitlinien.....	25
4.3.1	Chronische lymphatische Leukämie (CLL).....	25
4.3.2	Melanom (Aktualisierung)	25
4.3.3	Hodgkin Lymphom (Aktualisierung).....	25
4.3.4	Brustkrebs (Aktualisierung).....	26
4.3.5	Darmkrebs (Aktualisierung)	26
4.4	Kurzinformationen für Patienten	26
4.4.1	Kurzinformationen zu seltenen Erkrankungen.....	27

4.4.2	Übersetzung der Kurzinformationen/Patientenblätter	28
4.4.3	Kooperation mit TV-Wartezimmer@.....	28
4.5	Methodenentwicklung und Kooperationen	29
4.6	Handreichung „Gesundheits-Apps“ für Ärzte	29

05. Patientensicherheit 30

5.1	Patientensicherheit und Risikomanagement	30
5.2	Netzwerk CIRSmedical.de.....	31
5.2.1	Netzwerk CIRS-Berlin	32
5.2.2	Krankenhaus-CIRS-Netz Deutschland	33
5.2.3	CIRS-NRW.....	33
5.2.4	Kooperationen	34
5.2.5	CIRSmedical.de Plus.....	34
5.2.6	Geplante Erweiterungen des Netzwerks CIRSmedical.de	34
5.3	Patientensicherheit-Online.de	34
5.3.1	Informationsdienst CIRSmedical.de-Info	35
5.4	Nationale und internationale Kooperationen	35
5.4.1	Aktionsbündnis Patientensicherheit.....	35
5.4.2	CIRSForte	35
5.4.3	PaSiFo	36
5.5	Publikationen und Fortbildungsangebote im Bereich Patientensicherheit	36

06. Außendarstellung des ÄZQ 37

6.1	Internetangebote des ÄZQ	37
6.1.1	www.aezq.de	37
6.1.2	www.leitlinien.de	37
6.1.3	Patienten-Information.de	38
6.2	Newsletter.....	38
6.2.1	Informationsdienst CIRSmedical.de-Info	38
6.2.2	NVL-Infodienst	39
6.2.3	Newsletter Patienteninformationen.....	39
6.3	Pressemitteilungen	39
6.4	Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ).....	40
6.5	Veröffentlichungen 2018.....	41
6.5.1	Publikationen	41
6.5.2	Poster.....	44
6.5.3	Präsentationen.....	44

1. Arbeitsschwerpunkte des Jahres 2018

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) ist ein gemeinsames, 1995 gegründetes Institut von Bundesärztekammer (BÄK) und Kassenärztlicher Bundesvereinigung (KBV) mit Sitz in Berlin. Zweck des ÄZQ ist die Beratung und Unterstützung der Trägerorganisationen bei ihren Aufgaben im Bereich der Qualitätssicherung der ärztlichen Berufsausübung. Dabei kooperiert das ÄZQ mit in- und ausländischen Partnern.

Die Aufgabenschwerpunkte des ÄZQ betrafen im Jahr 2018 folgende Bereiche:

Leitlinien und Evidenzbasierte Medizin

- ▶ Koordination und methodische Begleitung incl. Redaktion des Programms für Nationale VersorgungsLeitlinien (NVL-Programm)
- ▶ Unterstützung der Leitlinienentwicklung für ausgewählte Fachgesellschaften (Evidenzanalyse und Leitlinienkoordination)

Patienteninformation

- ▶ Koordination der Patientenbeteiligung an der Leitlinienentwicklung (Rekrutierung, Schulung und Begleitung von Patientenvertretern)
- ▶ Entwicklung von Patientenmaterialien zum Programm für NVL, Patientenleitlinien und Kurzinformationen für Patienten (KiP) nach den Vorgaben der evidenzbasierten Medizin
- ▶ Bereitstellung verlässlicher Patienteninformationen www.patienten-information.de
- ▶ Methodenentwicklung: Weiterentwicklung und Dokumentation methodischer Ansätze
- ▶ Beteiligung an internationalen und nationalen Arbeitsgruppen

Förderung der Patientensicherheit

- ▶ Netzwerk CIRSmedical.de der deutschen Ärzteschaft
- ▶ Beteiligung in den Arbeitsgruppen des Aktionsbündnisses Patientensicherheit (APS)
- ▶ Projekt zur Erhebung von patientensicherheitsspezifischen Schwerpunkten im Fortbildungsangebot der Ärztekammern und Kassenärztlichen Vereinigungen (PaSiFo)
- ▶ Projekt zur Fortentwicklung von Fehlerberichts- und Lernsystemen (CIRS) für die ambulante Versorgung zu einem implementierungsreifen System (CIRSForte)

Außendarstellung des ÄZQ

- ▶ Informationsdienste zu den Arbeitsgebieten des ÄZQ: Internetangebote, Newsletter, Pressemitteilungen, ZEFQ, Veröffentlichungen

2. Gremien und Strukturen des ÄZQ

Die Gesellschafterversammlung übt für BÄK und KBV die Vertretungsberechtigung auf das ÄZQ aus. Sie beschließt über den Haushaltsplan, die Erstellung der Jahresrechnung und die Finanzplanung des ÄZQ; ferner trifft die Gesellschafterversammlung die Entscheidungen in organisatorischen Grundsatzfragen. Den Vorsitz führt jährlich wechselnd der Präsident der BÄK oder der Vorstandsvorsitzende der KBV (Vorsitz 2018).

Tabelle 1: Mitglieder der Gesellschafterversammlung des ÄZQ 2018

Institution	Mitglieder
Bundesärztekammer	Präsident (Stellvertr. Vorsitzender 2018) Vorstandsmitglied Hauptgeschäftsführer
Kassenärztliche Bundesvereinigung	Vorstandsvorsitzender (Vorsitzender 2018) Stellvertretender Vorstandsvorsitzender Mitglied des Vorstands
Ständige Gäste der Gesellschafterversammlung	Geschäftsstellenleiter des ÄZQ Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates des ÄZQ Fachdezernenten für Qualitätssicherung der Gesellschafter Abteilungsleiter der Geschäftsstelle des ÄZQ Fachdezernenten für Finanzangelegenheiten der Gesellschafter

2.1 Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat des ÄZQ (siehe Tabelle 2) übernimmt für die Gesellschafter die fachliche Lenkung des ÄZQ. Er berät die Gesellschafterversammlung bezüglich der mittel- und langfristigen inhaltlich-programmatischen und wissenschaftlichen Ausrichtung des ÄZQ, unterstützt die Geschäftsstelle durch seine wissenschaftliche Expertise und repräsentiert in Abstimmung mit den Gesellschaftern das ÄZQ in wissenschaftlicher und sonstiger fachlicher Hinsicht nach außen. Der Wissenschaftliche Beirat wurde 2016 etabliert und hatte seine konstituierende Sitzung im Oktober 2016.

Tabelle 2: Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates des ÄZQ 2018

Mitglieder
Prof. Dr. med. Dr. phil. Dipl.-Psych. Martin Härter (Vorsitzender) Direktor des Instituts und der Poliklinik für Medizinische Psychologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Prof. Dr. med. Dieter Conen Präsident der Stiftung für Patientensicherheit
Dr. jur. Martin Danner Jurist und Bundesgeschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e. V. (BAG Selbsthilfe)
Prof. Dr. med. Stefanie Joos Ärztliche Direktorin des Instituts für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung an der Universität Tübingen
Prof. Dr. med. Ina B. Kopp Leiterin des AWMF-Instituts für Medizinisches Wissensmanagement
Prof. Dr. med. Wolf-Dieter Ludwig Vorsitzender der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft und Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Tumorimmunologie, HELIOS Klinikum Berlin-Buch

2.2 Fachbeirat NVL

Der Fachbeirat NVL trifft konzeptionelle Entscheidungen im Rahmen des NVL-Programms. Mitglieder des Fachbeirates NVL sind jeweils bis zu drei der BÄK, der KBV und AWMF Benannte. Er ist das Nachfolgegremium der erweiterten Planungsgruppe des ÄZQ. Den Vorsitz führen im jährlichen Wechsel die Träger des NVL-Programms (Vorsitz 2018 BÄK).

Tabelle 3: Mitglieder des Fachbeirates NVL des ÄZQ 2018

Institution	Mitglieder
Bundesärztekammer	Dr. med. Günther Jonitz (Vorsitzender 2018) Dr. med. Josef Mischo Dr. rer. nat. Ulrich Zorn, MPH
Kassenärztliche Bundesvereinigung	Dr. med. Franziska Diel, MPH Dr. med. Andreas Hellmann Dr. med. Monika Mund
AWMF	Prof. Dr. med. Ina Kopp Prof. Dr. med. Rolf Kreienberg Prof. Dr. med. Claudia Spies

2.3 Organisation und Arbeitsweise des ÄZQ

Die hauptamtlichen Mitarbeiter des ÄZQ initiieren, koordinieren und implementieren die Projekte des ÄZQ im Rahmen der Fachabteilungen (siehe Abbildung 1). Die Geschäftsstellenleitung trägt die Gesamtverantwortung für die Projektarbeit und die Organisation des Instituts gegenüber der Gesellschafterversammlung und des Wissenschaftlichen Beirates.

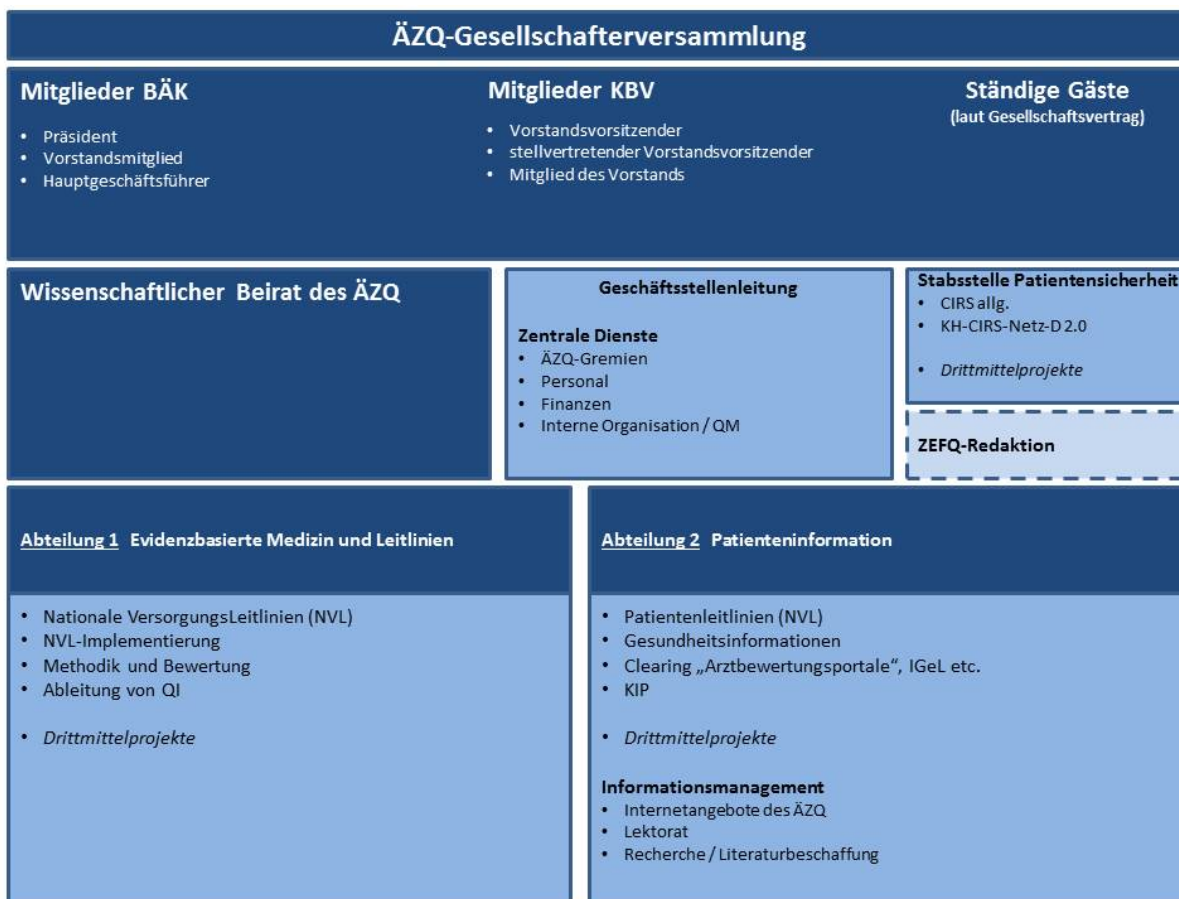


Abbildung 1: Organigramm des ÄZQ Stand März 2018

Die kaufmännische Betreuung des ÄZQ liegt im Dezernat 5 GB Finanzen und Controlling der KBV.

2.4 Mitgliedschaften in und Geschäftsführungen von externen Organisationen

Das ÄZQ ist Initiator und Gründungsmitglied des Guidelines International Network (G-I-N) www.g-i-n.net, gegründet 2002.

Das ÄZQ ist Gründungsmitglied des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin e. V. (DNEbM), gegründet 1998.

Seit Juli 2007 ist das ÄZQ Mitglied im Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. (APS).

Seit Mai 2015 ist im ÄZQ die Unterstützung der Geschäftsstelle der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft für Medizin e. V. (DGCM) (Sekretariat) angesiedelt.

3. Evidenzbasierte Medizin und Leitlinien

Das ÄZQ befasst sich seit 1995 mit Fragen der evidenzbasierten Medizin, Leitlinienerstellung und Evidenzbewertung mit dem Ziel der Bereitstellung qualitativ hochwertiger Informationsgrundlagen für die Ärzteschaft.

Seit 2003 werden beim ÄZQ in gemeinsamer Trägerschaft der BÄK, der KBV und der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) Nationale VersorgungsLeitlinien zu prioritären gesundheitlichen Problemen entwickelt.

Die Weiterentwicklung der Methodik der evidenzbasierten Medizin (EbM) stellt einen weiteren Arbeitsschwerpunkt dar. Dieser wird inhaltlich in nationalen und internationalen Partnerschaften ausgeformt und fortentwickelt. Erzeugnisse des ÄZQ spiegeln sich auch in nationalen und internationalen Projekten wider, so zum Beispiel im Guidelines International Network (G-I-N), im Deutschen Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e. V. (DNEbM) und in den auf (Nationalen Versorgungs-)Leitlinien-Empfehlungen basierenden Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) zu den Disease-Management-Programmen.

Für die Träger des Institutes werden Evidenzanalysen, Leitlinien und Richtlinien methodische Unterstützung und Beratung geleistet sowie Recherchen und Evidenzbewertungen durchgeführt.

3.1 Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien

Das Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien (NVL-Programm) ist eine gemeinsame Initiative von BÄK, KBV und AWMF zur Qualitätsförderung in der Medizin mit Hilfe evidenzbasierter, versorgungsbereichsübergreifender Leitlinien.

NVL sind insbesondere inhaltliche Grundlage für die Ausgestaltung von Konzepten der strukturierten und integrierten Versorgung und können auf diese Weise die Implementierung von Leitlinien in den Versorgungsalltag sichern. Die Empfehlungen entstehen im interdisziplinären Konsens aller an einem Versorgungsproblem beteiligten Berufsgruppen sowie Betroffenenvertretern auf der Grundlage der besten verfügbaren Evidenz. Folgende Themen werden im Rahmen des NVL-Programms bearbeitet:

- ▶ NVL Asthma
- ▶ NVL COPD
- ▶ NVL Typ-2-Diabetes
- ▶ NVL Hypertonie
- ▶ NVL Chronische Herzinsuffizienz
- ▶ NVL Chronische KHK

- ▶ NVL Nicht-spezifischer Kreuzschmerz
- ▶ NVL/S3-Leitlinie Unipolare Depression

Im Jahr 2018 lag der Fokus innerhalb des NVL-Programms auf den Überarbeitungen bereits bestehender NVL und der Weiterentwicklung von Prozessen und Methodik.

3.1.1 NVL Asthma

Die 3. Auflage der NVL Asthma wurde im September 2018 veröffentlicht. Als integraler Bestandteil der NVL wurden 5 Patientenblätter erarbeitet.

Beim EbM-Kongress in Graz wurde ein Vortrag zu „NVL Asthma: Methodische Qualität der eingeschlossenen systematischen Reviews“ gehalten.

Mit der Überarbeitung der noch nicht bearbeiteten Kapitel, wie zum Beispiel Asthmaanfall wurde im Dezember 2018 begonnen.

Tabelle 4: Beteiligte Fachgesellschaften/Organisationen der NVL Asthma, 3. Auflage und 4. Auflage

Beteiligte Fachgesellschaften/Organisationen
Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker (AMK)
Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ)
Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe e. V. (BAG Selbsthilfe) und FORUM chronisch kranker und behinderter Menschen im Paritätischen Gesamtverband/Deutsche Patientenliga Atemwegserkrankungen e. V. (DPLA)
Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe e. V. (BAG Selbsthilfe)/Deutscher Allergie- und Asthmabund e. V. (DAAB)
Deutsche Atemwegsliga e. V.
Deutsche Forschungsgruppe Pneumologie in der Primärversorgung e. V. (DFPP)
Deutsche Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie e. V. (DGAKI)
Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e. V. (DEGAM)
Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V. (DGAUM)
Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e. V. (DGGG)
Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V. (DGHNOKHC)
Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e. V. (DGIM)
Deutsche Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin e. V. (DGIIN)
Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e. V. (DGKJ)
Deutsche Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation e. V. (DGPMR)
Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e. V. (DGP)
Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie e. V. (DGPM)

Beteiligte Fachgesellschaften/Organisationen

Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften e. V. (DGRW)
Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin e. V. (DGSM)
Deutscher Verband für Physiotherapie e. V. (ZVK)
Deutsches Kollegium für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (DKPM)
Gesellschaft für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin e. V. (GNPI)
Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin e. V. (GPA)
Gesellschaft für Pädiatrische Pneumologie e. V. (GPP)
Gesellschaft für Phytotherapie e. V. (GPT)

3.1.2 NVL COPD

Die Auftaktsitzung zur Erstellung der 2. Auflage der NVL COPD fand im Januar 2018 statt. In verschiedenen Telefonkonferenzen wurden die Kapitel Diagnostik und Nicht-medikamentöse Therapie basierend auf systematischen Literaturrecherchen diskutiert.

Tabelle 5: Beteiligte Fachgesellschaften/Organisationen der NVL COPD, 2. Auflage

Beteiligte Fachgesellschaften/Organisationen

Akademie für Ethik in der Medizin e. V. (AEM)
Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker (AMK)
Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ)
Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe e. V. (BAG Selbsthilfe)/Deutsche Patientenliga Atemwegserkrankungen e. V. (DPLA)
Deutsche Atemwegsliga e. V.
Deutsche Forschungsgruppe Pneumologie in der Primärversorgung e. V. (DFPP)
Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e. V. (DEGAM)
Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V. (DGAUM)
Deutsche Gesellschaft für Geriatrie e. V. (DGG)
Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie e. V. (DGGG)
Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V. (DGHNOKHC)
Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e. V. (DGIM)
Deutsche Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin e. V. (DGIIN)
Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz und Kreislaufforschung e. V. (DGK)
Deutsche Gesellschaft für Nikotin- und Tabakforschung e. V. (DGNTF)
Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP)
Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e. V. (DGP)

Beteiligte Fachgesellschaften/Organisationen

Deutsche Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation e. V. (DGPMR)
Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e. V. (DGP)
Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie e. V. (DGPM)
Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften e. V. (DGRW)
Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin e. V. (DGSM)
Deutsche Gesellschaft für Thoraxchirurgie e. V. (DGT)
Deutsche Interdisziplinäre Gesellschaft für Außerklinische Beatmung e. V. (DIGAB)
Deutsche Röntgengesellschaft e. V. (DRG)
Deutscher Verband für Physiotherapie e. V. (ZVK)
Deutsches Kollegium für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (DKPM)
Gesellschaft für Phytotherapie e. V. (GPT)

3.1.3 NVL Typ-2-Diabetes

Im Januar 2018 fand die Auftaktsitzung der NVL Diabetes statt. Seitdem wurde in Präsenzsitzungen und Telefonkonferenzen die Kapitel Medikamentöse Therapie und Diagnostik bearbeitet. Dazu wurden mehrere systematische Literaturrecherchen durchgeführt und die Evidenz extrahiert und bewertet.

Für die Auftaktsitzung der NVL Diabetes wurde ein zweiseitiges Expertenmanual zu den Aufgaben bei der NVL-Entwicklung erstellt.

Tabelle 6: Beteiligte Fachgesellschaften/Organisationen der NVL Typ-2-Diabetes, 2. Auflage

Beteiligte Fachgesellschaften/Organisationen

Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker (AMK)
Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ)
Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe e. V. (BAG Selbsthilfe)
Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe e. V. (BAG Selbsthilfe)/Deutsche Diabetes Föderation e. V. (DDF)
Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe e. V. (BAG Selbsthilfe)/Deutsche Diabetes-Hilfe - Menschen mit Diabetes e. V. (DDH-M)
Deutsche Dermatologische Gesellschaft e. V. (DDG)
Deutsche Diabetes Gesellschaft e. V. (DDG)
Deutsche Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen e. V. (DGPRÄEC)
Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e. V. (DEGAM)
Deutsche Gesellschaft für Angiologie – Gesellschaft für Gefäßmedizin e. V. (DGA)

Beteiligte Fachgesellschaften/Organisationen

Deutsche Gesellschaft für Chirurgie e. V. (DGCh)
Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin e. V. (DGEM)
Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin e. V. (DGG)
Deutsche Gesellschaft für Geriatrie e. V. (DGG)
Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e. V. (DGIM)
Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e. V. (DGK)
Deutsche Gesellschaft für Nephrologie e. V. (DGfN)
Deutsche Gesellschaft für Neurologie e. V. (DGN)
Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e. V. (DGP)
Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie e. V. (DGPM)
Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften e. V. (DGRW)
Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin e. V. (DGSM)
Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention e. V. (DGSP)
Deutsche Gesellschaft für Urologie e. V. (DGU)
Deutsche Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten e. V. (DGVS)
Deutsche Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V. (DGfW)
Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e. V. (DOG)
Deutsche Röntgengesellschaft e. V. (DRG)
Deutsche Schmerzgesellschaft e. V.
Deutscher Verband für Physiotherapie (ZVK)
Deutsches Kollegium für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (DKPM)
Gesellschaft für Phytotherapie e. V. (GPT)
Verband der Diabetesberatungs- und Schulungsberufe in Deutschland (VDBD)
Verband Deutscher Podologen (VDP)
Verband medizinischer Fachberufe e. V. (VMF)
Zentralverband der Podologen und Fußpfleger Deutschlands e. V. (ZFD)

3.1.4 NVL Hypertonie

Mit der Benennung der NVL Hypertonie wurde begonnen, eine Auftaktsitzung ist für das 2. Quartal 2019 geplant.

3.1.5 NVL Chronische KHK

Im Juli 2018 fand die Konsensuskonferenz für die 5. Auflage der NVL Chronische KHK statt. Im September stand die NVL Chronische KHK für 4 Wochen zur öffentlichen Konsultation. Die Veröffentlichung der NVL ist für Anfang 2019 geplant. Als integraler Bestandteil der NVL Chronische KHK wurden zusätzlich zu den drei Patientenblättern, die bereits bestanden, 5 weitere ergänzt. Patientenblätter werden für spezifische Entscheidungssituationen für das Arzt-Patienten-Gespräch entwickelt. Die Leitliniengruppe priorisiert die Themen anhand der wichtigsten Kriterien für GKE und stimmt den Patientenblättern formal zu. Als integraler Bestandteil der NVL gehen die Patientenblätter auch in das Konsultationsverfahren und können so durch die breite Öffentlichkeit kommentiert werden. Die Methodik und zugrundeliegende Evidenz der Patientenblätter ist im Leitlinienreport dargestellt.

Beim EbM-Kongress in Graz wurde ein Workshop „Messen mit zweierlei Maß? Vom angemessenen Umgang mit alter versus neuer Evidenz bei der Leitlinienentwicklung“ durchgeführt.

Tabelle 7: Beteiligte Fachgesellschaften/Organisationen der NVL Chronische KHK, 5. Auflage

Beteiligte Fachgesellschaften/Organisationen
Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ)
Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe e. V. (BAG Selbsthilfe)/Gemeinnützige Selbsthilfe Schlafapnoe Deutschland e. V. (GSD)
Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e. V. (DEGAM)
Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin e. V. (DGEM)
Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e. V. (DGIM)
Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e. V. (DGK)
Deutsche Gesellschaft für Nuklearmedizin e. V. (DGN)
Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen e. V. (DGPR)
Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften e. V. (DGRW)
Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin e. V. (DGSM)
Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention e. V. (DGSP)
Deutsche Gesellschaft für Thorax, Herz und Gefäßchirurgie e. V. (DGTHG)
Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V. (DGZMK)
Deutsche Röntgengesellschaft e. V. (DRG)
Deutsches Kollegium für Psychosomatische Medizin (DKPM)
Gesellschaft für Phytotherapie e. V. (GPT)

3.1.6 NVL Chronische Herzinsuffizienz

Für die 3. Auflage der NVL Chronische Herzinsuffizienz wurden die restlichen, für die 2. Auflage noch nicht bearbeiteten Kapitel überarbeitet. Dazu wurden mehrere systematische Evidenzrecherchen durchgeführt und die bewertete Evidenz in mehreren Telefonkonferenzen diskutiert. Die Konsensuskonferenz ist für Anfang 2019 geplant.

Beim EbM-Kongress in Graz wurde ein Poster „Best Practice: Umgang mit Interessenkonflikten bei der Nationalen VersorgungsLeitlinie (NVL) Chronische Herzinsuffizienz“ präsentiert.

Tabelle 8: Beteiligte Fachgesellschaften/Organisationen der NVL Chronische Herzinsuffizienz, 3. Auflage

Beteiligte Fachgesellschaften/Organisationen
Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker (AMK)
Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ)
Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe e. V. (BAG Selbsthilfe)/Gemeinnützige Selbsthilfe Schlafapnoe Deutschland e. V. (GSD)
Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe e. V. (BAG Selbsthilfe)/Defibrillator (ICD) Deutschland e. V.
Deutsche Diabetes Gesellschaft e. V. (DDG)
Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e. V. (DEGAM)
Deutsche Gesellschaft für Geriatrie e. V. (DGG)
Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e. V. (DGIM)
Deutsche Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin e. V. (DGIIN)
Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e. V. (DGK)
Deutsche Gesellschaft für Nephrologie e. V. (DGfN)
Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP)
Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e. V. (DGP)
Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e. V. (DGP)
Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz Kreislaufferkrankungen e. V. (DGPR)
Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie e. V. (DGPM)
Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften e. V. (DGRW)
Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin e. V. (DGSM)
Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie e. V. (DGTHG)
Deutsches Kollegium für Psychosomatische Medizin (DKPM)

3.2 Evaluation der Nationalen VersorgungsLeitlinien und der dazugehörigen Produkte

Seit über 15 Jahren erstellt das ÄZQ zusammen mit interdisziplinären Expertengruppen hochwertige Leitlinien. Neben der Langfassung der jeweiligen NVL stehen ergänzende Materialien wie eine Kurzfassung oder Patienteninformationen kostenlos zur Verfügung. So entwickeln die ÄZQ-Mitarbeiterinnen aus dem Bereich Patienteninformation beispielsweise kurze Patientenblätter, welche behandelnde Ärzte bei der Beratung der Patienten unterstützen und zur gemeinsamen Entscheidungsfindung (shared decision-making) beitragen sollen (siehe Kapitel „Patientenbeteiligung am Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien“). Außerdem steht ein DIN-A5-Flyer mit den wichtigsten Änderungen und Kernbotschaften einer NVL bereit. Er dient zur besseren Verbreitung der NVL und Information von Ärzten und Angehörigen anderer Gesundheitsprofessionen.

Im Oktober 2017 wurde von den Trägern des ÄZQ beschlossen, eine systematische Untersuchung zu den NVL und den Patienteninformationen durchzuführen. Diese soll Hinweise zur Bekanntheit, Praktikabilität, Verständlichkeit und Nutzung der NVL-Formate aus Anwendersicht liefern. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen dazu beitragen, die NVL-Produkte noch stärker auf die Bedürfnisse von Ärzten und Psychologen im klinischen Alltag anzupassen. Vor diesem Hintergrund hat das ÄZQ unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Prof. Dr. Dr. Martin Härter in Abstimmung mit dem Wissenschaftlichen Beirat ein Evaluationskonzept konzipiert: Dieses besteht aus einer Online-Umfrage und qualitativen Interviews.

Im Spätsommer 2018 konnten interessierte Ärzte und Psychologen 49 Fragen zur Leitlinienanwendung im Allgemeinen, Nutzung von Patienteninformationen und zum NVL-Programm online beantworten. Die Verbreitung der Umfrage hat das ÄZQ durch gezielte Maßnahmen begleitet. An der deutschlandweiten Erhebung beteiligten sich insgesamt 667 Personen aus verschiedenen Fachgebieten und Bundesländern. Davon haben 558 Personen alle Fragen vollständig beantwortet. Die sechswöchige Befragung ergab, dass die NVL und dazugehörigen Formate relativ bekannt sind und geschätzt werden: Mehr als die Hälfte der Umfrageteilnehmer kennt das NVL-Programm. Die NVL-Weiterempfehlungsrates war ebenfalls sehr hoch. Die Ergebnisse zeigen aber auch Verbesserungsbedarf.

Eine Besonderheit der Umfrage war es, dass sich Ärzte und Psychologen am Ende der Umfrage für Telefoninterviews registrieren konnten. In persönlichen Gesprächen im Herbst 2018 konnte eine ÄZQ-Mitarbeiterin 47 Personen ausführlicher zur Leitlinienanwendung und Verbesserungsbedarfen befragen. Die Interviews fokussierten auf die NVL zu Kreuzschmerzen, Depression und Herzschwäche.

Die Datenerhebung für die Evaluation ist abgeschlossen. Nach Abschluss der Datenauswertung im I. Quartal 2019 ist eine Vorstellung der Ergebnisse auf wissenschaftlichen Veranstaltungen und in Fachpublikationen geplant. Erste Ergebnisse der Umfrage wurden bereits auf einer Sitzung des ÄZQ am 11. Oktober 2018 im Rahmen des Deutschen Kongresses für Versorgungsforschung präsentiert (siehe Kapitel „Veröffentlichungen 2018“ Seite 41).

3.3 Leitlinienprojekte/Evidenzberichte/EbM-Methodik

Neben dem NVL-Programm begleitet das ÄZQ methodisch die Erstellung von S3-Leitlinien, erstellt im Auftrag von Fachgesellschaften Evidenztabelle und Evidenzberichte. Evidenzberichte beinhalten die Analyse und Bewertung der vorhandenen externen Evidenz zu einer definierten Fragestellung. Dies schließt das Durchführen einer systematischen Literaturrecherche, die Auswahl der einzuschließenden Literatur anhand prospektiv definierter Kriterien und die Bewertung der methodischen Qualität und Sicherheit der abzuleitenden Aussagen ein.

3.3.1 Entwicklung einer S3-Leitlinie zur Diagnostik und Therapie Medikamentenbezogener Störungen der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) sowie der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie (DG-Sucht)

Das ÄZQ wurde von der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) beauftragt, die Entwicklung einer S3-Leitlinie zur Diagnostik und Therapie Medikamentenbezogener Störungen zu begleiten. Federführende Fachgesellschaften dieser Leitlinie sind die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V. (DGPPN) und die Deutsche Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie e.V. (DG-Sucht). Die Registrierung der Leitlinie ist unter www.awmf.org/leitlinien/detail/anmeldung/1/II/038-025.html einsehbar. Die Leitliniengruppe setzt sich aktuell aus 43 Fachgesellschaften und Organisationen sowie etwa 80 benannten Experten zusammen.

Die Auftaktsitzung der Leitliniengruppe fand am 24.05.2018 in Berlin statt. Dort wurden unter anderem die Ziele der Leitlinie vereinbart, die Struktur der Leitlinie konsentiert sowie 12 Arbeitsgruppen gegründet, von denen zwei zudem vier Unterarbeitsgruppen gebildet haben. Zwischen Juli und August 2018 fanden Auftakttelefonkonferenzen dieser Arbeitsgruppen statt, bei denen unter anderem die Schlüsselfragen sowie der Recherchebedarf erörtert wurden. Aus den substanzgruppenspezifischen Arbeitsgruppen ergaben sich eine Leitlinienrecherche, eine allgemeine epidemiologische Recherche nach grauer Literatur, zwei systematische epidemiologische Recherchen, sechs große therapiebezogene Recherchen, wobei diese sowohl die Suche nach systematischen Übersichtsarbeiten, als auch nach randomi-

sierten, kontrollierten Studien beinhalteten sowie eine große Recherche im Bereich Diagnostik. Im Zeitraum September bis Dezember 2018 wurden die vereinbarten systematischen Recherchen umgesetzt. Parallel erarbeiteten und diskutierten die Arbeitsgruppen die Empfehlungen sowie Hintergrundtexte für die Leitlinie. Die erste Konsensuskonferenz ist für den 30.01.2019 geplant. Mindestens eine weitere Konsensuskonferenz ist für die zweite Jahreshälfte 2019 vorgesehen.

Tabelle 9: Fachgesellschaften/Organisationen der S3-Leitlinie Medikamentenbezogene Störungen, 1. Auflage

Beteiligte Fachgesellschaften/Organisationen
Arbeitsgemeinschaft für Neuropsychopharmakologie und Pharmakopsychiatrie e. V. (AGNP)
Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker (AMK)
Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ)
Bundesärztekammer (BÄK)
Bundesdirektorenkonferenz, Verband leitender Ärztinnen und Ärzte der Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie (BDK)
Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK)
Bundesverband für Stationäre Suchtkrankenhilfe e. V. (BUSS)
Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e. V. (BPE)
Deutsche Fachgesellschaft psychiatrische Pflege e. V. (DFPP)
Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e. V. (DEGAM)
Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e. V. (DGAI)
Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V. (DGAUM)
Deutsche Gesellschaft für Biologische Psychiatrie e. V. (DGBP)
Deutsche Gesellschaft für Geriatrie e. V. (DGG)
Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie e. V. (DGGG)
Deutsche Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie e. V. (DGGPP)
Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugend-Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e. V. (DGKJP)
Deutsche Gesellschaft für Neurologie e. V. (DGN)
Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie e. V. (DGOOC)
Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP)
Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e. V. (DGPPN)
Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e. V. (DGP)
Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie e. V. (DGRh)
Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin e. V. (DGSM)
Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit in der Suchthilfe e. V. (DG-SAS)

Beteiligte Fachgesellschaften/Organisationen

Deutsche Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie e. V. (DG-Sucht)
Deutsche Gesellschaft für Suchtmedizin e. V. (DGS)
Deutsche Gesellschaft für Suchtpsychologie e. V. (DG SPS)
Deutsche Gesellschaft für Verkehrsmedizin e. V. (DGVM)
Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e. V. (DHS)
Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft e. V. (DMKG)
Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV-Bund)
Deutsche Schmerzgesellschaft e. V.
Deutsche Suchtstiftung
Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie e. V. (DeGPT)
Fachverband Sucht e. V. (FVS)
Gesellschaft für Angstforschung (GAF)
Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittel Epidemiologie e. V. (GAA)
Institut für Arzneimittelsicherheit der Psychiatrie e. V. (AMSP)
Norddeutscher Suchtforschungsverbund e. V. (NSF)
Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP)
Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V. (VDBW)

3.3.2 Evidenzbericht zum Thema „Adjuvante Radioiodtherapie beim Schilddrüsenkarzinom“ der Europäischen Gesellschaft für Nuklearmedizin (EANM)

Für die Evidenzaufbereitung wurden mittels systematischer Recherche systematische Übersichtsarbeiten, randomisierte klinische Studien sowie vergleichende Kohortenstudien gesucht, die zwischen 2008 und Dezember 2017 publiziert wurden. Die identifizierten Studien wurden methodisch bewertet und hinsichtlich ihrer Aussagekraft diskutiert. Der Bericht wurde Anfang 2018 fertiggestellt.

4. Patienteninformation

Seit 1999 engagiert sich das ÄZQ unmittelbar für die Informationsbelange von Patienten und sichert deren Beteiligung am medizinischen Wissenstransfer. Dabei fußt die Arbeit auf vier Säulen:

- 1) Entwicklung eigener Gesundheitsinformationen (Patientenleitlinien, Kurzinformationen für Patienten und Patientenblätter) – insbesondere zu Nationalen VersorgungsLeitlinien
- 2) Bereitstellung qualitativ hochwertiger Gesundheitsinformationen über das Patientenportal der ärztlichen Selbstverwaltung www.patienten-information.de
- 3) „Empowerment“: Definition und Operationalisierung von Qualitätskriterien in der Gesundheitssysteminformation („Gute Arztpraxis“, Individuelle Gesundheitsleistungen, Arztbewertungsportale)
- 4) Methodenentwicklung und Kooperationen (Entwicklung von Methodenpapieren und Handbüchern, Beteiligung an internationalen und nationalen Initiativen, Vorträge, Workshops und Publikationen)

4.1 Gemeinsames Patientenportal www.patienten-information.de der ärztlichen Selbstverwaltungskörperschaften

In dem Portal finden Interessierte allgemein verständlich aufbereitete medizinische Fachinformationen, die am ÄZQ erstellt wurden. Neben laienverständlichen Broschüren zu ärztlichen Leitlinien, sogenannten Patientenleitlinien, sind das vor allem kompakte, zweiseitige Kurzinformationen für Patienten oder sogenannte Patientenblätter für das Arzt-Patienten-Gespräch. Außerdem werden Checklisten zu allgemeinen Gesundheitsthemen angeboten, die Orientierung im Gesundheitswesen ermöglichen. Des Weiteren stellt die Webseite die methodische Arbeitsweise des ÄZQ vor.

PATIENTEN-INFORMATION.DE

EIN SERVICE DER BUNDESÄRZTEKAMMER UND DER
KASSENÄRZTLICHEN BUNDESVEREINIGUNG



Gut informiert entscheiden

Patienteninformationen des ÄZQ
verlässlich, verständlich, transparent

[Kurzinformationen](#)
[Patientenleitlinien](#)
[Checklisten](#)
[Wörterbücher](#)



Kurzinformationen für Patienten: kompakt und verlässlich!

Auf einem doppelseitigen A4-Blatt finden Sie auf einen Blick alles Wissenswerte zu ausgewählten Krankheitsbildern oder Gesundheitsthemen. Zudem werden Hinweise zu Anlaufstellen und Beratungsmöglichkeiten vermittelt.

Neue Kurzinformationen erschienen: Blasenentzündung

Wie eine Blasenentzündung entsteht, wie sie festgestellt und behandelt werden kann, darüber informiert ein neues Informationsblatt vom Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ). Zusätzlich enthält die Information viele praktische Tipps, was die Betroffene selbst tun kann. Arztpraxen und Kliniken können das Blatt kostenlos ausdrucken, an Patientinnen weitergeben oder auslegen.



Foto © anetlanda / Fotolia

Über uns

Wir entwickeln verlässliche und verständliche Informationen für Patienten und Interessierte. Alle Informationen werden auf Grundlage von aktuellen wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen sowie den Erfahrungen und Wünschen Betroffener entwickelt.

- Über unser Patientenportal
- Wie wir arbeiten
- Kooperationen

Newsletter abonnieren

Anmeldung zum Newsletter
Patienteninformation

Nachrichten

"Brennen beim Wasserlassen, häufiger Harndrang – was tun bei Blasenentzündung?":
Neue Patienteninformation vom ÄZQ
06.12.2018

Aktualisierte Kurzinformationen für Patienten erschienen: Asthma, Endometriose, Herzschwäche und Melanom
15.11.2018

Weitere Nachrichten...

Patientenleitlinien: umfassend informiert!

Leitlinien sind wissenschaftlich begründete Handlungsempfehlungen für Ärzte und andere Fachleute. Patientenleitlinien übersetzen diese Empfehlungen in eine allgemein verständliche Sprache und informieren Sie ausführlich über ein Krankheitsbild.

Im Fokus: Patientenleitlinie "Kreuzschmerz"

Jeder kennt Kreuzschmerzen. Oft sind sie harmlos und gehen von alleine weg. Die Schmerzen können aber auch länger andauern oder wiederkehren. Gegen die Schmerzen werden viele Behandlungen angeboten: einige helfen, andere nicht.



Checklisten: Qualität erkennen!

Unsere Checklisten sollen Sie dabei unterstützen, sich im Gesundheitssystem zurechtzufinden und die Qualität von Gesundheitsangeboten einschätzen zu können.

Eine Übersicht unserer Checklisten:

- **Gute Arztpraxis:**
Wie Sie den für sich richtigen Arzt finden
- **IGeL-Ratgeber:**
Wann Sie medizinische Leistungen selbst zahlen müssen
- **Arztbewertung im Internet:**
Welche Kriterien gute Arztbewertungsportale erfüllen sollten
- **Gesundheitsinformationen im Internet:**
Wie Sie verlässliche medizinische Informationen online finden

zuletzt verändert: 01.06.2018 15:26

Diese Website wird betreut vom ÄZQ
im Auftrag von BÄK und KBV



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Kontakt](#)

Abbildung 2: Screenshot von der Startseite www.patienten-information.de

Das Angebot auf dem Patientenportal wurde im Berichtszeitraum aktualisiert und erweitert:

- ▶ Im Jahr 2018 veröffentlichte das ÄZQ 6 neue Kurzinformationen für Patienten. 11 Informationsblätter wurden überarbeitet (mehr dazu im Abschnitt Kurzinformationen für Patienten). Damit stehen jetzt 82 Kurzinformationen auf dem Portal zum Herunterladen und Ausdrucken bereit.
- ▶ Seit 2016 veröffentlicht das ÄZQ einen E-Mail-Newsletter. Mittlerweile haben 1325 Personen den Newsletter abonniert (Stand Dezember 2018). Er berichtet unter anderem über neue Patientenleitlinien und Kurzinformationen für Patienten und weist auf laufende Konsultationen hin. Im Jahr 2018 verschickte das ÄZQ 3 Newsletter mit Informationen aus dem Bereich Patienteninformation.
- ▶ Die Wörterbücher zu Volkskrankheiten und Krebserkrankungen wurden kontinuierlich ausgebaut. Als Grundlage dienen Patientenleitlinien aus dem Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien und dem Leitlinienprogramm Onkologie.

4.2 Patientenbeteiligung am Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien

Die Patientenorientierung ist ein fester Bestandteil des NVL-Programms. Die im Rahmen des Clearingverfahrens für Patienteninformationen gewonnenen Erfahrungen fließen seit 2006 in die Erstellung von verschiedenen Patienteninformationen zu Nationalen VersorgungsLeitlinien (NVL) ein.

Um das Arzt-Patienten-Gespräch zu unterstützen, erstellt das ÄZQ zudem verständliche Patientenblätter in Form von empfehlungsunterstützenden Informationen oder als Entscheidungshilfen als integraler Bestandteil NVL. Die Konzeption und Entwicklung der Patientenblätter ist in die Leitlinienerstellung eingebettet.

Zu allen NVL werden regelhaft nach einer vorgegebenen Methodik Patientenleitlinien erstellt, welche die Inhalte der NVL in einer verständlichen Form präsentieren. Das allgemeine Verfahren ist in einem frei [zugänglichen Methodenpapier](#) dargelegt. Die Methodik folgt den Grundsätzen der „Guten Praxis Gesundheitsinformation“ (GPGI) des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin (DNEbM) www.ebm-netzwerk.de/pdf/publikationen/gpgi2.pdf und des „Manuals Patienteninformation“ des ÄZQ www.aezq.de/mdb/edocs/pdf/schriftenreihe/schriftenreihe25.pdf. Die Vorgehensweise ist darüber hinaus im „Handbuch Patientenbeteiligung“ festgeschrieben www.aezq.de/mdb/edocs/pdf/schriftenreihe/schriftenreihe33.pdf.

Diese Methodik der Patientenleitlinien wurde durch das Leitlinienprogramm Onkologie (OL) von der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF), der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. (DGK) und der Deutschen Krebshilfe e. V. (DKH) übernommen (siehe Abschnitt Patientenleitlinien zu S3-Leitlinien ab Seite 25). Auch dort sind Patientenversionen onkologischer Leitlinien obligatorischer Bestandteil des Gesamtkonzepts. Seit 2008 erstellt das ÄZQ als Auftragnehmer Patientenleitlinien für das Leitlinienprogramm Onkologie.

4.2.1 Patientenblätter zur NVL Asthma

Zur Unterstützung der Aufklärung und Beratung von Patienten wurden fünf Patientenblätter entwickelt. Im Fokus stehen dabei unter anderem die richtige Anwendung von Inhaliergeräten und die Bedeutung von Kortison-Spray in der Langzeitbehandlung von Asthma. Die folgenden Patientenblätter wurden als Teil der NVL Asthma veröffentlicht:

- ▶ Langzeitbehandlung bei Asthma: Warum Kortison-Spray wichtig ist
- ▶ Inhalier-Geräte bei Asthma: Spray, Pulver oder Vernebler – Welche Unterschiede gibt es?
- ▶ Wechsel des Inhalier-Gerätes bei Asthma: Was tun, wenn ich ein Inhalier-Gerät bekomme, das ich nicht kenne?
- ▶ Allergisches Asthma und Tierallergie: Muss ich das Haustier weggeben?
- ▶ Warum es hilft, aufs Rauchen zu verzichten

4.2.2 Patientenblätter zur NVL Chronische KHK

2017 haben die Mitarbeiterinnen des ÄZQ-Bereichs „Patienteninformation“ außerdem Materialien für das Arzt-Patienten-Gespräch zum Thema „KHK“ entwickelt. Diese waren Teil der Konsultationsfassung. Diese nachfolgenden Patientenblätter werden 2019 erscheinen:

- ▶ Verdacht auf Koronare Herzkrankheit: Welche Untersuchungen kommen für mich in Frage?
- ▶ Entscheidungen konsequent besprechen
- ▶ Warum Ernährung und Bewegung wichtig ist
- ▶ Warum es hilft, aufs Rauchen zu verzichten
- ▶ Warum empfiehlt mein Arzt mir Statine?

Darüber hinaus hat das ÄZQ einige ausgewählte Entscheidungshilfen, welche als Patientenblätter zur NVL Chronische KHK veröffentlicht wurden, in 6 Sprachen übersetzen lassen (siehe 4.4.2 Übersetzung der Kurzinformationen/Patientenblätter).

4.3 Patientenleitlinien zu S3-Leitlinien

Neben den Patientenleitlinien zu NVL erstellt oder aktualisiert das ÄZQ im Auftrag von wissenschaftlichen und medizinischen Fachgesellschaften Patienten- und Gesundheitsinformationen auf der Basis evidenzbasierter Leitlinien (S3-Leitlinien). Die Erstellung folgt der Methodik der Vorgehensweise bei NVL-basierten Patientenleitlinien.

Alle im Berichtszeitraum bearbeiteten Patientenleitlinien sind Bestandteil des Leitlinienprogramms Onkologie, das von der AWMF, DKG und DKH getragen wird:

- ▶ Patientenleitlinie zur S3-Leitlinie „Chronische lymphatische Leukämie (CLL)“
- ▶ Patientenleitlinie zur S3-Leitlinie „Hodgkin Lymphom“
- ▶ Patientenleitlinie zur S3-Leitlinie „Melanom“
- ▶ Patientinnenleitlinien zur S3-Leitlinie „Mammakarzinom“
- ▶ Patientenleitlinie zur S3-Leitlinie „Kolorektales Karzinom“

4.3.1 Chronische lymphatische Leukämie (CLL)

Im Jahr 2018 konnte das ÄZQ die Erstellung der Patientenleitlinie „Chronische lymphatische Leukämie“ abschließen. Die Veröffentlichung ist für 2019 geplant. Interessierte können sich dann eine kostenlose Druckversion bei der DKH bestellen.

Die Mitglieder des Gremiums können dem Impressum der Patientenleitlinie entnommen werden: www.leitlinienprogramm-onkologie.de/patientenleitlinien.

4.3.2 Melanom (Aktualisierung)

Im Sommer/Herbst 2018 wurde die Patientenleitlinie Melanom aktualisiert. Es fanden mehrere Abstimmungen mit dem Autorenkreis statt. Ein Amendement zur S3-Leitlinie wird noch ergänzt. Die Publikation ist für 2019 vorgesehen.

Die Mitglieder des Gremiums können dem Impressum der Patientenleitlinie entnommen werden: www.leitlinienprogramm-onkologie.de/patientenleitlinien.

4.3.3 Hodgkin Lymphom (Aktualisierung)

Grundlage für die Überarbeitung war die Aktualisierung der S3-Leitlinie „Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Hodgkin Lymphoms bei erwachsenen Patienten“. Im Herbst 2018 wurde die dazugehörige Patientenleitlinie überarbeitet. Das ÄZQ hat seine Arbeiten am Dokument im Dezember 2018 abgeschlossen.

Die Mitglieder des Gremiums können dem Impressum der Patientenleitlinie entnommen werden: www.leitlinienprogramm-onkologie.de/patientenleitlinien.

4.3.4 Brustkrebs (Aktualisierung)

Für die S3-Leitlinie „Früherkennung, Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Mammakarzinoms“ koordinierte das ÄZQ das Update von zwei Patientinnenleitlinien. Die überarbeitete Patientinnenleitlinie „Brustkrebs im frühen Stadium“ wurde im Dezember 2018 an die DKH geschickt. Die zweite Version zum „Metastasierten Brustkrebs“ steht kurz vor der Fertigstellung. Beide Patientinnenleitlinien sollen 2019 erscheinen.

Die Mitglieder des Gremiums können dem Impressum der Patientenleitlinie entnommen werden: www.leitlinienprogramm-onkologie.de/patientenleitlinien.

4.3.5 Darmkrebs (Aktualisierung)

2018 wurde mit der Aktualisierung der Patientenleitlinien „Darmkrebs im frühen Stadium“ und „Darmkrebs im fortgeschrittenen Stadium“ auf Basis der 2. Auflage der S3-Leitlinie „Kolonrektales Karzinom“ begonnen. Die Fertigstellung der Patientenleitlinie ist für Anfang 2019 avisiert.

Die Mitglieder des Gremiums können dem Impressum der Patientenleitlinie entnommen werden: www.leitlinienprogramm-onkologie.de/patientenleitlinien.

4.4 Kurzinformationen für Patienten

Im Auftrag der KBV – und ab 2012 auch im Auftrag der BÄK – entwickelt das ÄZQ zu bestimmten medizinischen Themen kompakte Kurzinformationen für Patienten (KiP). In verständlicher Sprache vermitteln diese Empfehlungen zur Behandlung und praktische Tipps zum Umgang mit einer Erkrankung. Ziel ist es, durch diese verlässlichen Informationen den Therapieprozess und das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient zu unterstützen. Grundlage der KiP sind in der Regel die konsentierten Patientenleitlinien des NVL-Programms beziehungsweise des Onkologischen Leitlinienprogramms von AWMF, DKG und DKH. Wenn zu einem Thema keine Patientenleitlinie vorliegt, beruhen die Informationen auf einer systematischen Literaturrecherche und -bewertung. Die Recherchestrategien und Quellen werden dann mit dem Dokument veröffentlicht.

Alle KiP werden nach den Methoden der evidenzbasierten Medizin erstellt. Zum Konzept der Kurzinformationen gehört, dass mindestens ein Experte und mindestens ein Patientenvertreter von extern an der Erstellung einer Information beteiligt sind. Sie lesen den ersten Entwurf gegen und prüfen vor allem auf Verständlichkeit und inhaltliche Korrektheit.

Wie die Erstellung der Kurzinformationen erfolgt, wird in einem generischen [Methodenreport](#) detailliert beschrieben.

Die KiP stehen als doppelseitiges Dokument im DIN-A4-Format allen Ärzten und Psychotherapeuten zum Ausdrucken zur Verfügung, damit sie bei Bedarf den Betroffenen persönlich ausgehändigt werden können. Sie sind als PDF-Dateien auf den Internetseiten der KBV, der BÄK und auf dem Portal www.patienten-information.de zum Download eingestellt. Als besonderer Service wird für jede Kassenärztliche Vereinigung eine PDF-Datei mit eigenem KV-Logo zur Verfügung gestellt.

Seit Mai 2010 sind Informationen zu 82 Themen erschienen. Mehr Details dazu unter: www.patinfo.org. Im Berichtszeitraum wurden folgende Kurzinformationen erstellt:

- ▶ Bauchaortenaneurysma (01/2018)
- ▶ Demenz (03/2018)
- ▶ Demenz – Angehörige (03/2018)
- ▶ Mastozytose (04/2018)
- ▶ Insomnie (08/2018)
- ▶ Blasenentzündung (12/2018)

Folgende Informationsblätter wurden im Berichtszeitraum aktualisiert:

- ▶ Verdacht auf Prostatakrebs – und nun? (06/2018)
- ▶ Dauerhaft starke Schmerzen – wann helfen Opiode? (06/2018)
- ▶ Soll ich an einer klinischen Studie teilnehmen? (06/2018)
- ▶ Mukoviszidose (08/2018)
- ▶ Tuberkulose (08/2018)
- ▶ Morbus Ormond (08/2018)
- ▶ Adrenoleukodystrophie (08/2018)
- ▶ Asthma – wenn Atmen schwer fällt (11/2018)
- ▶ Unterleibsschmerzen, ungewollt kinderlos – habe ich Endometriose? (11/2018)
- ▶ Herzschwäche – was für Sie wichtig ist (11/2018)
- ▶ Schwarzer Hautkrebs: meist gut zu behandeln (11/2018)
- ▶ Verhalten im Notfall bei KHK (in Bearbeitung)
- ▶ KHK – Wenn sich die Herzgefäße verengen (in Bearbeitung)
- ▶ Woran Sie eine Praxis mit wenig Barrieren erkennen (in Bearbeitung)

4.4.1 Kurzinformationen zu seltenen Erkrankungen

BÄK und KBV haben Anfang des Jahres 2013 in ihrer Reihe „Kurzinformationen für Patienten“ einen Schwerpunkt zu seltenen Erkrankungen gesetzt: In Zusammenarbeit mit der Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen (ACHSE e. V.) erarbeitet das ÄZQ KiP zu seltenen Erkrankungen. Damit setzen BÄK und KBV exemplarisch die Anforderungen an Informationen zu seltenen Erkrankungen um, die im Aktionsplan des Nationalen Aktionsbündnisses für Menschen mit Seltene Erkrankungen (NAMSE) formuliert und empfohlen wurden.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Kurzinformationen erstellt:

- ▶ Mastozytose (04/2018)
- ▶ Narkolepsie (in Bearbeitung)

4.4.2 Übersetzung der Kurzinformationen/Patientenblätter

Seit 2016 erscheinen ausgewählte KiP wieder in verschiedenen Sprachen (englisch, französisch, spanisch, russisch, türkisch, arabisch). Die Übersetzung wird jeweils von einem auf medizinische Fachübersetzungen spezialisierten Büro vorgenommen. Jede Übersetzung wird zudem durch einen muttersprachlichen Reviewer geprüft. Die Verbesserungsvorschläge werden nach Rücksprache mit den Übersetzern eingearbeitet.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Kurzinformationen/Patientenblätter übersetzt und veröffentlicht:

- ▶ Verdacht auf koronare Herzkrankheit – Brauche ich eine Herzkatheter-Untersuchung? (03/2018)
- ▶ Katheter-Untersuchung bei koronarer Herzkrankheit – Stents einsetzen oder erst mal abwarten? (03/2018)
- ▶ Verengte Herzkranzgefäße: Stent oder Bypass? (03/2018)
- ▶ Herzschwäche – was für Sie wichtig ist (in Bearbeitung)
- ▶ Asthma – wenn Atmen schwer fällt (in Bearbeitung)

4.4.3 Kooperation mit TV-Wartezimmer®

In Kooperation mit TV-Wartezimmer® entstand der Patientenfilm „Klinische Studien“ (Kurzfilm ohne Ton für das Wartezimmer. Dieser ist seit Januar 2018 verfügbar. Der kurze Film klärt auf, was eine vergleichende Studie ist, was die Vor- aber auch Nachteile einer Studienteilnahme sind, welche Patientenrechte damit verbunden sind und warum Studienergebnisse veröffentlicht werden müssen. Grundlage für den Film ist die Kurzinformation zum Thema klinische Studien „Soll ich an einer klinischen Studie teilnehmen“). Weitere Projekte dieser Kooperation sind geplant.

4.5 Methodenentwicklung und Kooperationen

Von zentraler Bedeutung für echte Patientenorientierung und Erfolg dieser Projekte war und ist die Partnerschaft zwischen ÄZQ und verschiedenen Dachorganisationen der Selbsthilfe in Deutschland. Dies wurde im In- und Ausland mit Interesse und als Vorbild wahrgenommen. Dementsprechend fließen Arbeitsergebnisse des ÄZQ in nationale und internationale Projekte ein, wie etwa in die konsumentenbezogene Arbeit des Guidelines International Network (G-I-N) und des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin (DNEbM). So hat die Leiterin der Abteilung 2 „Patienteninformation“ im Berichtsjahr die Arbeitsgruppe „Patient and Public Involvement“ des Guidelines International Network geleitet.

Die Mitarbeiter der Abteilung unterstützten zudem die BÄK und die KBV bei unterschiedlichen Projekten und Anfragen.

Darüber hinaus führten ÄZQ-Mitarbeiter verschiedene Workshops durch und hielten Vorträge. In denen haben sie unter anderem methodische Aspekte bei der Erstellung von Leitlinien und von evidenzbasierten Patienteninformationen vorgestellt. Wissenschaftliche Ergebnisse und methodische Aspekte wurden auf nationalen und internationalen Kongressen präsentiert und in wissenschaftlichen Beiträgen veröffentlicht. Eine detaillierte Auflistung der Präsentationen und Artikel ist im Abschnitt Veröffentlichungen ab Seite 41 zu finden.

4.6 Handreichung „Gesundheits-Apps“ für Ärzte

Seit Jahren wächst das Angebot an Gesundheits-Apps für Ärzte und Patienten. Ihre Nutzung in der medizinischen Versorgung ist mittlerweile weit verbreitet und für viele Menschen selbstverständlich. Sie informieren zum Beispiel über Krankheiten, erinnern an die Medikamenteneinnahme oder bieten die Möglichkeit, ein Schmerztagebuch zu führen oder Gesundheitsdaten aufzuzeichnen und zu verwalten. Ihre Anwendung kann jedoch nicht nur hilfreich, sondern auch mit Risiken verbunden sein. So sehen Experten zum Beispiel mangelnde Evidenz, Risiken beim Datenschutz oder die Gefahr falscher Diagnosen. Hier den Überblick zu behalten ist für Ärzte nicht immer leicht.

Um Ärzten den Umgang mit dem Thema zu erleichtern und relevante Fragen zu beantworten, hat das ÄZQ von seinen Trägern den Auftrag erhalten, eine Handreichung zu entwickeln. Diese soll anhand von typischen Situationen aus dem klinischen Alltag auf mögliche Probleme aufmerksam machen und legt dar, worauf Ärzte achten sollten, wenn sie Apps für ihren Beruf oder gemeinsam mit Patienten nutzen möchten.

2018 wurde damit begonnen, die Handreichung zu erstellen. Als Grundlage wurde die verfügbare Literatur gesichtet und ein Expertenkreis aus Mitgliedern der BÄK, KBV und anderen Organisationen zusammengestellt.

5. Patientensicherheit

Seit fast 20 Jahren steht das Thema Patientensicherheit weltweit im Fokus von Fachleuten und Laien. Den Anstoß gab der vom Institute of Medicine im Jahr 2000 herausgegebene Bericht „To err is human“. Darin wurde geschätzt, dass jedes Jahr rund 44.000 bis 98.000 Menschen in US-amerikanischen Krankenhäusern an vermeidbaren unerwünschten Ereignissen versterben. In den folgenden Jahren wurden weltweit Institutionen gegründet, um Ausmaß und Ursachen von Fehlern in der Medizin zu erforschen und Präventionsmöglichkeiten zu entwickeln. Vor diesem Hintergrund griff das ÄZQ das Thema Patientensicherheit auf und entwickelte in den folgenden Jahren vielfältige Maßnahmen zur Förderung der Patientensicherheit.

5.1 Patientensicherheit und Risikomanagement

Das ÄZQ ist seit 2001 im Bereich „Patientensicherheit/Fehler in der Medizin“ tätig. Zu diesem Thema wurde seinerzeit der Expertenkreis „Patientensicherheit“ eingerichtet, dessen inhaltliche Beratungstätigkeit nunmehr vom WB-ÄZQ weitergeführt wird.

Im Berichtszeitraum lagen die Arbeitsschwerpunkte des Bereichs „Patientensicherheit“ in folgenden Themenbereichen:

- ▶ Organisation und Weiterentwicklung des Berichts- und Lernsystems der deutschen Ärzteschaft für kritische Ereignisse in der Medizin CIRSmedical.de und Erweiterung des Netzwerks CIRSmedical.de
- ▶ Beratungen zum Thema CIRS, Patientensicherheit und Risikomanagement
- ▶ Teilnahme und Arbeit an nationalen Projekten (CIRSforte) im Bereich Patientensicherheit
- ▶ Vortragstätigkeit und Publikationen zum Thema Patientensicherheit
- ▶ Redaktionelle Betreuung des Internetportals „Patientensicherheit-Online.de“

Die Arbeitsergebnisse des Bereichs Patientensicherheit fließen in den ÄZQ-Informationssdienst Patientensicherheit-Online.de und in die gesundheitspolitischen Stellungnahmen der ÄZQ-Träger ein. Darüber hinaus existiert eine enge Zusammenarbeit mit dem Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. (APS), zu dessen Mitgliedern das ÄZQ gehört und in dessen Vorstand es in Person des Geschäftsstellenleiters des ÄZQ (ad personam) vertreten ist.

5.2 Netzwerk CIRSmedical.de

Das Berichts- und Lernsystem CIRSmedical.de wurde 2005 als Projekt der KBV initiiert und 2006 in ein gemeinsames Projekt von KBV und BÄK umgewandelt. Seit 2006 wird es durch das ÄZQ organisiert. Aufgrund der ständigen Nachfrage nach „eigenen“ fachspezifischen, krankenhausesinternen oder regionalen Systemen wurden im Berichtszeitraum weitere CIRS-Projekte in das Netzwerk CIRSmedical.de integriert.

Im Jahr 2018 wurden neben der Betreuung in Form von Dienstleistungsverträgen der bestehenden Berichtsgruppen weitere 3 neu geschaffen und 13 der in 2018 auslaufende Verträge verlängert sowie 4 Konzepte für neue CIRS in Kliniken erstellt und versendet (Stand 14.12.2018).

Derzeit besteht das Netzwerk CIRSmedical.de aus 127 Berichtsgruppen für Krankenhäuser, elf Berichtsgruppen für Institutionen des Gesundheitswesens (Fachgesellschaften, Berufsverbände, Ärztekammern, Kassenärztliche Vereinigungen und andere) und zwei Kooperationen. Für das gemeinsame Lernen und die Recherche nach Fällen und Lösungsansätzen stehen ca. 10.000 Berichte im gesamten Netzwerk CIRSmedical.de öffentlich zur Verfügung. Eine aktuelle Übersicht des Netzwerks CIRSmedical.de gibt die Abbildung 3.

Seit Bekanntgabe des Beschlusses des G-BA über die üFMS-B vom 17. März 2016 hat das ÄZQ nahezu täglich Anfragen von Krankenhäusern zu der Ausstellung von Teilnahmebestätigung/Konformitätserklärung bzgl. der Teilnahme an CIRSmedical.de oder dem Krankenhaus-CIRS-Netz Deutschland erhalten. Seit dem 28.04.2017 sind die Zuschläge für die Teilnahme der Krankenhäuser an übergreifenden Fehlermeldesystemen vereinbart. Seitdem ist ein massiver Anstieg an eingehenden Berichten in CIRSmedical.de und dem KH-CIRS-Netz D zu verzeichnen.

Seit September 2017 stellt das ÄZQ die Teilnahmebestätigung/Konformitätserklärung für die Teilnahme von Krankenhäusern an **CIRSmedical.de** aus. Zu diesem Zweck wurde unter www.cirsmedical.de ein eigenständiger Bereich „**Konformitätserklärung**“ eingerichtet. Den teilnehmenden Krankenhäusern werden dort sowohl Informationen zum Ablaufverfahren als auch die auszufüllenden Dokumente zum Download zur Verfügung gestellt.

Im Berichtszeitraum wurden 317 Teilnahmebestätigungen/Konformitätserklärungen angefordert.

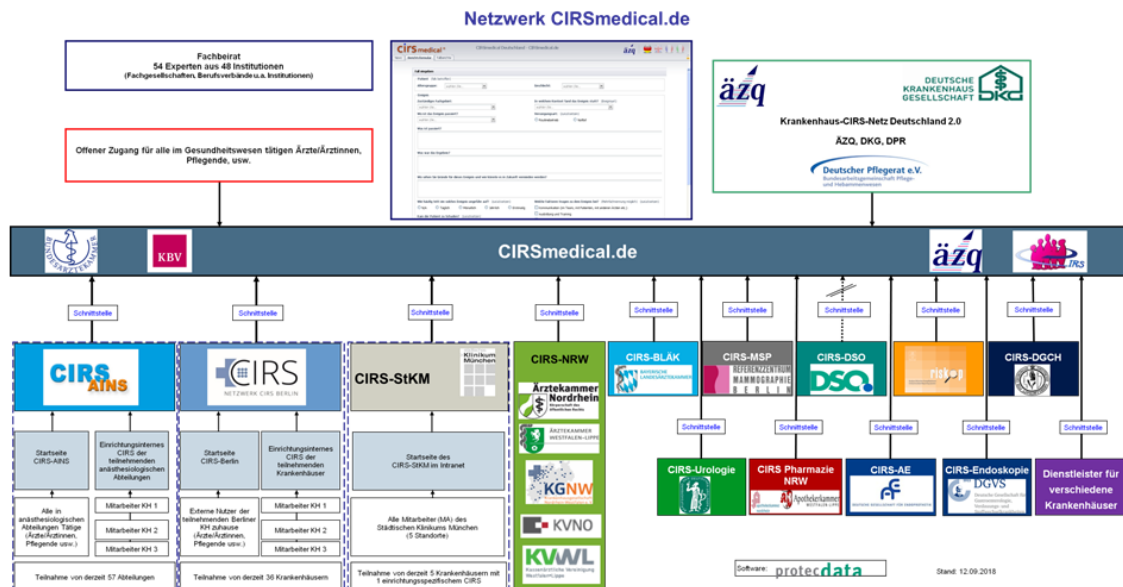


Abbildung 3: Netzwerk CIRSMedical.de

5.2.1 Netzwerk CIRS-Berlin

Das Netzwerk CIRS-Berlin www.cirs-berlin.de ist ein regionales, einrichtungsübergreifendes Fehlerberichts- und Lernsystem. Hier arbeiten derzeit 23 Krankenhausträger (mit 36 Berliner Krankenhäusern) gemeinsam mit der Ärztekammer Berlin (ÄKB) und ÄZQ daran, die Sicherheit ihrer Patienten weiter zu verbessern (Stand 14.12.2018). Dazu betreiben die Kliniken nicht nur intern ein Berichts- und Lernsystem, sondern berichten aus ihrem internen in das regionale CIRS (Critical Incident Reporting System). Geschaffen wurde die regionale Plattform in 2008. In der Pilotphase des Netzwerks vom 01.09.2008 bis 31.08.2010 wurden interne CIRS in den teilnehmenden Einrichtungen und die Strukturen des Netzwerks CIRS-Berlin aufgebaut. In den beiden folgenden Phasen wurden die Netzwerkstrukturen und -prozesse in die Routine überführt und der Teilnehmerkreis ausgeweitet.

Derzeit sind 757 öffentlich verfügbare Berichte unter www.cirs-berlin.de einsehbar (Stand 14.12.2018). Die zuständigen Vertrauenspersonen der Kliniken treffen sich im zweimonatlichen Abstand im sogenannten Anwenderforum des Netzwerks. Dort analysieren sie gemeinsam die Ereignisse, identifizieren und/oder entwickeln Maßnahmen, um in Zukunft solche oder ähnliche Ereignisse zu vermeiden. Die Ergebnisse aus den Anwenderforen werden wiederum an die Kliniken zurückgemeldet, z. B. als Fall des Monats auf der Internetseite des Netzwerks oder als monatlicher Newsletter („Netzwerkpost“) für die Mitarbeiter der Kliniken. Im Berichtszeitraum wurden zwölf Fälle des Monats veröffentlicht. Ausgewählte Fälle des Monats erscheinen zudem in „Berliner Ärzte“.

5.2.2 Krankenhaus-CIRS-Netz Deutschland

Das Krankenhaus-CIRS-Netz Deutschland wurde bereits 2010 für alle Krankenhäuser mit oder ohne existierendes CIRS eingerichtet. Träger dieser Gruppe waren das Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V., die Deutsche Krankenhausgesellschaft e. V., der Deutsche Pflegerat e. V. und das ÄZQ.

Ziel ist es, einrichtungsübergreifendes, interdisziplinäres und interprofessionelles Lernen aus kritischen Ereignissen durch Information, Analyse, Bewertung und Maßnahmenvorschläge (klinisches Risikomanagement) zu ermöglichen, um so die Patientensicherheit in Deutschland zu fördern. Im Berichtszeitraum entwickelte sich die Anzahl der eingehenden Berichte weiterhin positiv, so dass im Oktober 2018 der 1.000 Bericht veröffentlicht werden konnte. Seit dem 01.01.2018 werden alle eingehenden Berichte mit einem Fachkommentar oder Hinweisen auf relevante Literatur bzw. Handlungsempfehlungen versehen. Außerdem wurden im Berichtszeitraum zwölf Fälle des Monats veröffentlicht und über den Informationsdienst CIRSmedical.de-Info versendet. Ausgewählte Fälle des Monats wurden in „Das Krankenhaus“ veröffentlicht.

Das seit Projektbeginn als Projektträger vertretene APS ist zum Ende 2017 aus dem Projekt ausgetreten. Daraufhin haben ÄZQ, DKG und DPR sich verständigt und führen seit dem 01.01.2018 das bislang sehr erfolgreiche Projekt gemeinsam unter dem Namen *KH-CIRS-Netz Deutschland 2.0* weiter.

Seit April 2018 stellt das ÄZQ im Auftrag der Projektträger die Teilnahmebestätigung/Konformitätserklärung für die Teilnahme von Krankenhäusern am Krankenhaus-CIRS-Netz Deutschland aus. Unter www-kh-cirs.de finden die teilnehmenden Krankenhäuser ebenfalls einen eigenständigen Bereich „**Konformitätserklärung**“, mit Informationen zum Ablaufverfahren und die auszufüllenden Dokumente zum Download.

Im Berichtszeitraum wurden 132 Teilnahmebestätigungen/Konformitätserklärungen angefordert.

5.2.3 CIRS-NRW

Das gemeinsame Projekt CIRS-NRW von den Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, den Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen und dem ÄZQ ist über www.cirs-nrw.de erreichbar. Derzeit stehen über 1.450 Berichte für das gemeinsame Lernen zur Verfügung (Stand 14.12.2018).

5.2.4 Kooperationen

Aufgrund der hohen Akzeptanz des Netzwerks CIRSmedical.de kooperieren auch Fachgesellschaften, die ein eigenes CIRS betreiben (z. B. die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie (DGCH)), mit dem Netzwerk CIRSmedical.de. Die Berichte des CIRS der DGCH werden von Mitarbeitern des ÄZQ anonymisiert und an CIRSmedical.de weitergeleitet. Darüber hinaus besteht eine Kooperation mit der Gesellschaft für Risiko-Beratung mbH (ein Tochterunternehmen der Ecclesia-Gruppe), welche die Weiterleitung von Berichten aus ca. 300 Krankenhäusern, die das CIRS Riskop verwenden, an CIRSmedical.de ermöglicht.

5.2.5 CIRSmedical.de Plus

Bereits im Jahr 2012 wurde ein Softwareupgrade von CIRSmedical eingeführt. Die Software ist in der Lage, je nach Auswahl des Fachgebiets, das Standard-Berichtsformular um fachspezifische Fragen zu erweitern. Diese „CIRSmedical.de Plus“ genannte Erweiterung steht derzeit für das Fachgebiet Anästhesiologie zur Verfügung und ist mittlerweile in 82 CIRS-Berichtsgruppen im Einsatz.

5.2.6 Geplante Erweiterungen des Netzwerks CIRSmedical.de

Im Jahr 2018 wurde durch Vorträge, Arbeitstreffen und Konzepte weiterhin auf das fortbestehende Interesse von möglichen Partnern reagiert. Wegen der stetigen Nachfrage an der Einrichtung weiterer individueller Berichtsgruppen werden die Vorbereitungen für die fortlaufende Erweiterung des Netzwerks CIRSmedical.de auch weiterhin getroffen.

5.3 Patientensicherheit-Online.de

Das Informationsforum „Patientensicherheit“ der Ärzteschaft wurde im Jahr 2002 initiiert, um im stetig wachsenden Feld der Patientensicherheit Hintergrundwissen und aktuelle Informationen bereitzustellen. Seit dem Jahr 2012 heißt es "Patientensicherheit-Online.de".

Unter www.patientensicherheit-online.de finden sich gebündeltes Wissen zum Thema Patientensicherheit und Kurzvorstellungen der Projekte des ÄZQ im Bereich Patientensicherheit. Die Themen Aktionsplan der Ärzteschaft, Aktivitäten des ÄZQ, Definitionen, Fehlermanagement, Fehlertheorie und Prävention werden dargestellt. Des Weiteren wird das Netzwerk CIRSmedical.de (mit Link zum Berichts- und Lernsystem CIRSmedical.de) und die Projekte „Action on Patient Safety: High 5s“ und „Joint Action on PaSQ (European Union Network for Patient Safety and Quality of Care)“ beschrieben. Außerdem steht ein umfangreicher Serviceteil mit Anmeldung zum Informationsdienst CIRSmedical.de-Info, Veranstaltungshinweisen und Glossar zur Verfügung.

5.3.1 Informationsdienst CIRSmedical.de-Info

Seit Oktober 2011 steht der Informationsdienst „CIRSmedical.de-Info“ als Service zur Verfügung. Er beinhaltet Informationen rund um das Thema CIRS, eine Zusammenstellung aller Fälle des Monats und Alerts des Netzwerks CIRSmedical.de und Veranstaltungshinweise zum Thema Patientensicherheit oder CIRS.

Im Jahr 2018 wurden 12 Ausgaben des CIRSmedical.de-Info an 1.468 Abonnenten versendet (Stand 14.12.2018).

5.4 Nationale und internationale Kooperationen

5.4.1 Aktionsbündnis Patientensicherheit

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ÄZQ waren im Berichtszeitraum an folgenden Arbeits- und Expertengruppen des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e. V. (APS) beteiligt:

- ▶ AG Arzneimitteltherapiesicherheit
- ▶ AG Behandlungsfehlerregister (OABPD)
- ▶ AG Bildung und Training
- ▶ AG Digitalisierung und Patientensicherheit
- ▶ AG Informieren, Beraten, Entscheiden
- ▶ AG CIRS im ambulanten Sektor
- ▶ Expertengruppe Fallanalyse

Die dabei entwickelten Veröffentlichungen sind über die Internetseite des APS unter www.aktionsbueundnis-patientensicherheit.de zugänglich.

5.4.2 CIRSforte

Seit April 2017 ist das ÄZQ an dem vom Innovationsfond geförderten Projekt zur Fortentwicklung von Fehler- und Berichtssystemen für die ambulante Versorgung zu einem implementierungsreifen System – **CIRSforte** – beteiligt. Weitere Partner an dem Projekt sind zudem das Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS), die Techniker Krankenkasse/WINEG, die Asklepios Kliniken GmbH, die Apothekerkammer Westfalen-Lippe und die KV Westfalen-Lippe.

Ziele von CIRSforte sind:

- ▶ Erstellung einer Nutzungs- und Barrierenanalyse beim Betrieb von CIRS
- ▶ Erarbeitung und Konsentierung von Empfehlungen zur Einrichtung und zum Betrieb von CIRS im ambulanten Sektor
- ▶ Implementierung und Evaluierung der neuen Empfehlungen in Pilotregionen (Implementierungsstudie)

Das ÄZQ beteiligte sich am „CIRSforte Symposium“ am 24.01.2018 mit einem Vortrag zum Thema „CIRSforte aus der Sicht der Partner“.

Daneben wurden vom ÄZQ Berichte aus „CIRS-NRW“ zum Thema „Patientenverwechslung in der ambulanten Versorgung“ ausgewertet und für den Newsletter des Projekts aufbereitet.

Weiterhin wurde bei der Erarbeitung von Materialien für die teilnehmenden Praxen mitgewirkt.

Letztendlich beteiligte sich das ÄZQ an der APS Arbeitsgruppe „CIRS ambulant“ und wirkte aktiv bei der Erstellung der Handlungsempfehlung *„Einrichtung und erfolgreicher Betrieb eines Berichts- und Lernsystems. Handlungsempfehlung für ambulante Einrichtungen im Gesundheitswesen“* mit.

5.4.3 PaSiFo

Im Rahmen eines BMG-geförderten Projektes wurde evaluiert, inwieweit Fortbildungsinhalte zum Thema Patientensicherheit in die Fort- und Weiterbildungsangebote von Ärztekammern und Kassenärztlichen Vereinigungen (PaSiFo) bislang implementiert wurden. Als Maßstab wurden die definierten Inhalte und Lerngebiete entsprechender Konzepte von WHO (Patient Safety Curriculum Guide, 2011) und BÄK (Fortbildungskonzept Patientensicherheit, 2009; erstellt mit dem ÄZQ) herangezogen. Um eine entsprechende Implementierungsumsetzung zu beurteilen, wurden die in den Ärzteblättern und KV-Mitteilungsorganen angekündigten zertifizierten Fortbildungen für ärztliches Personal der Jahre 2015 bis 2017 ausgewertet und im Berichtszeitraum aufbereitet. Das Projekt wurde im März 2018 erfolgreich beendet und der Abschlussbericht dem BMG zur Verfügung gestellt

5.5 Publikationen und Fortbildungsangebote im Bereich Patientensicherheit

Auch im Jahr 2018 hielten die Mitarbeiter des Bereichs Patientensicherheit Vorträge und Fortbildungen zu den Themen Patientensicherheit, CIRS und Schulungen zur Software CIRSmedical.de ab. Die Titel und Referenten aller Präsentationen und Vorträge sowie eine Gesamtübersicht der Publikationen finden sich im Abschnitt Veröffentlichungen ab Seite 41.

6. Außendarstellung des ÄZQ

6.1 Internetangebote des ÄZQ

6.1.1 www.aezq.de

äzq Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin
Gemeinsame Einrichtung von Bundesärztekammer (BÄK) und Kassenärztlicher Bundesvereinigung (KBV)

Über uns Themen **Publikationen** Service Kontakt

Sie sind hier: Startseite →

Suche:

Das ÄZQ ist eine gemeinsame Einrichtung (GbR) von Bundesärztekammer und Kassenärztlicher Bundesvereinigung. Es unterstützt die Gesellschafter bei der Förderung und Sicherung der Qualität der ärztlichen Berufsausübung. Das ÄZQ stellt folgende Informationsangebote bereit:

- äzq** **ÄZQ**
Informationen über Aufgaben, Ziele, Struktur, Publikationen, Projekte
- VersorgungsLeitlinien.de** **VersorgungsLeitlinien**
Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien (NVL-Programm)
- Pi** **Patienteninformation**
Verlässlich, verständlich, transparent
- Personen** **Patientensicherheit-Online – CIRSmedical**
Patientensicherheit und CIRSmedical.de – das anonyme Berichts- und Lernsystem
- Q-M-A** **Q-M-A – Schnittstellenmanagement**
Informationen über Qualitätsmanagement beim Arzt

Neu: NVL Asthma
Was ist wichtig? Was ist neu?

Nachrichten
Verzögerte Isolierung aufgrund später Befundung – neuer Fall des Monats 04.12.2018

Abbildung 4: Screenshot der Startseite von www.aezq.de

6.1.2 www.leitlinien.de

Unter www.leitlinien.de finden Nutzer alle fertiggestellten und in Bearbeitung befindlichen Nationalen VersorgungsLeitlinien (NVL), die Methoden der Erstellung und Maßnahmen zur Implementierung. Die Mehrzahl der NVL sowie der Methodenreport werden zusätzlich zur PDF-Version auch als HTML-Version angeboten und somit für Smartphone und Tablet-PC optimiert dargestellt.

6.1.3 Patienten-Information.de

Unter www.patienten-information.de finden Nutzer medizinische Fachinformationen allgemein verständlich aufbereitet. Die verlässlichen Patienteninformationen zu verschiedenen Krankheitsbildern und Gesundheitsthemen sind evidenzbasiert, das heißt sie basieren auf dem besten derzeit verfügbaren Wissen (siehe auch Abschnitt Gemeinsames Patientenportal www.patienten-information.de der ärztlichen Selbstverwaltungskörperschaften auf Seite 21).

Neue erscheinende ÄZQ-Patientenleitlinien aus dem NVL-Programm werden seit 2016 zusätzlich zur PDF-Version auch als HTML-Version angeboten und somit für Smartphone und Tablet-PC optimiert dargestellt. Damit wurde auch ein Beitrag zu mehr Barrierefreiheit geleistet.

Bislang sind die Patientenleitlinien zu Netzhautkomplikationen durch Diabetes, Depression, KHK und Kreuzschmerz für mobile Geräte verfügbar.

6.2 Newsletter

Das ÄZQ veröffentlicht in regelmäßigen Abständen verschiedene elektronische Newsletter. Hierzu gehören der themenbezogene Informationsdienst „CIRSmedical.de-Info“ sowie die Newsletter „NVL-Infodienst“ und „Patienteninformationen des ÄZQ“.

6.2.1 Informationsdienst CIRSmedical.de-Info

Seit Oktober 2011 steht der Informationsdienst „CIRSmedical.de-Info“ als Service zur Verfügung. Er beinhaltet folgende Informationen rund um das Thema CIRS:

- ▶ Aus dem Netzwerk-CIRSmedical.de
 - Fälle des Monats
 - Alerts
 - Besonders interessante Fälle
- ▶ Veranstaltungshinweise zum Thema Patientensicherheit oder CIRS
- ▶ Informationen zum Thema CIRS des Aktionsbündnisses Patientensicherheit und der Stiftung Patientensicherheit (CH)

Den kostenlosen Informationsdienst „CIRSmedical.de-Info“ können Interessierte auf folgender Internetseite abrufen: www.aezq.de/aezq/service/newsletter.

6.2.2 NVL-Infodienst

Patienten, Ärzte und Interessierte können den NVL-Infodienst des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin (ÄZQ) nutzen. Der Infodienst berichtet über neu erschienene Nationale VersorgungsLeitlinien (NVL), den Start von öffentlichen Konsultationsphasen sowie die Veröffentlichung ergänzender Materialien zur Implementierung von NVL und ist über folgende Seite kostenlos zu abonnieren: www.leitlinien.de/service/newsletter.

6.2.3 Newsletter Patienteninformationen

Seit August 2016 können Patienten, Ärzte und Interessierte den neuen Newsletter-Service „Patienteninformationen des ÄZQ“ nutzen. Der E-Mail-Newsletter stellt in unregelmäßigen Abständen neue Materialien für Patienten und für das Arzt-Patienten-Gespräch aus dem ÄZQ vor. Zudem macht er auf öffentliche Konsultationen aufmerksam. Interessierte können sich hier in den Newsletter kostenfrei eintragen: www.patienten-information.de/newsletter.

6.3 Pressemitteilungen

Sowohl die Fachöffentlichkeit als auch die interessierte Öffentlichkeit werden regelmäßig über die Arbeit des ÄZQ und seiner Kooperationspartner durch Pressemitteilungen informiert.

Für Fragen, die für die Fachöffentlichkeit und die Patientenselbsthilfe von Relevanz sind, werden Presseinformationen über einen in 2018 neu erstellten Presseverteiler herausgegeben. Dieser Verteiler erreicht unter anderem allgemeine und medizinische Fachzeitschriften, die Ärzteschaft, Krankenversicherungen, Selbsthilfeorganisationen und weitere Akteure aus dem Gesundheitswesen.

Auf der Internetseite www.aezq.de/aezq/service/presseverteiler können die Pressemitteilungen des ÄZQ kostenlos abonniert werden.

Ergebnisse der Arbeit des ÄZQ, die auch und gerade für die interessierte Öffentlichkeit relevant sind, werden über den Informationsdienst Wissenschaft (IDW) einem großen Abonnementkreis von Medizinjournalisten zugänglich gemacht.

6.4 Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ)

Auch im Jahr 2018 war das ÄZQ eine der unterstützenden Organisationen der Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ) im Verlag Elsevier. Zusätzlich wurde die ZEFQ im Berichtsjahr von folgenden Institutionen ebenfalls unterstützt bzw. waren mit der ZEFQ formell verbunden: AkdÄ, APS, AWMF, AQUA, BQS, Cochrane Deutschland, DNEbM, G-BA, GQMG, IQWiG, IQTiG, MDS, Patientensicherheit Schweiz, Deutsche Gesellschaft für Public Health und Cochrane Österreich.

Des Weiteren freut sich die ZEFQ im Jahr 2018 auch die Österreichische Fachgesellschaft für Qualität und Sicherheit im Gesundheitswesen sowie die Österreichische Gesellschaft für Public Health als assoziierte Mitglieder der ZEFQ gewonnen zu haben.

Im Berichtsjahr erschien das Schwerpunktheft „Werteorientierte Patientenversorgung in Deutschland“. Die Schwerpunktreihe „Extrapolation“ wurde mit Volume 139 begonnen.

Wie schon 2017 fand auch 2018 im Rahmen der 19. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin (DNEbM) ein ZEFQ Symposium statt, dieses Mal mit dem Titel: „Effective public health and EbM healthcare“.

Auch auf der EbM-Jahrestagung 2019 in Berlin wird es wieder ein ZEFQ Symposium geben, das „Evidenz in Qualitäts- und Medizinischem Risikomanagement“ zum Thema haben wird.

6.5 Veröffentlichungen 2018

6.5.1 Publikationen

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Bundesärztekammer (BÄK). Adrenoleukodystrophie. Adrenoleukodystrophie – Was ist das? 2. Auflage. 2018 (Kurzinformation für Patienten) [cited: 2018-09-06]. DOI: 10.6101/AZQ/000414. <http://doi.org/10.6101/AZQ/000414>.

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Bundesärztekammer (BÄK). Asthma. Asthma – wenn atmen schwer fällt. 3. Auflage. 2018 (Kurzinformation für Patienten) [cited: 2018-11-19]. DOI: 10.6101/AZQ/000421. <http://doi.org/10.6101/AZQ/000421>.

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Bundesärztekammer (BÄK). Chronische Kreuzschmerzen. Aktiv gegen dauerhafte Kreuzschmerzen. 4. Auflage. 2018 (Kurzinformation für Patienten) [cited: 2018-09-21]. DOI: 10.6101/AZQ/000406. <http://doi.org/10.6101/AZQ/000406>.

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Bundesärztekammer (BÄK). Demenz – Angehörige. Demenz – eine Herausforderung für Angehörige. 2018 (Kurzinformation für Patienten) [cited: 2018-03-22]. DOI: 10.6101/AZQ/000402. <http://doi.org/10.6101/AZQ/000402>.

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Bundesärztekammer (BÄK). Demenz. Demenz – mehr als nur vergesslich. 2018 (Kurzinformation für Patienten) [cited: 2018-03-22]. DOI: 10.6101/AZQ/000401. <http://doi.org/10.6101/AZQ/000401>.

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Bundesärztekammer (BÄK). Endometriose. Unterleibsschmerzen, ungewollt kinderlos – habe ich Endometriose? 2. Auflage. 2018 (Kurzinformation für Patienten) [cited: 2018-11-19]. DOI: 10.6101/AZQ/000418. <http://doi.org/10.6101/AZQ/000418>.

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Bundesärztekammer (BÄK). Früherkennung: Bauchaortenaneurysma. Veränderungen der Bauchschlagader früh erkennen. 2018 (Kurzinformation für Patienten) [cited: 2018-01-16]. DOI: 10.6101/AZQ/000395. <http://doi.org/10.6101/AZQ/000395>.

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Bundesärztekammer (BÄK). Herzschwäche. Herzschwäche – was für Sie wichtig ist. 3. Auflage. 2018 (Kurzinformation für Patienten) [cited: 2018-11-19]. DOI: 10.6101/AZQ/000422. <http://doi.org/10.6101/AZQ/000422>.

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Bundesärztekammer (BÄK). Insomnie. Schlaflose Nächte – warum? Was hilft? 2018 (Kurzinformation für Patienten) [cited: 2018-08-06]. DOI: 10.6101/AZQ/000413.

<http://dx.doi.org/10.6101/AZQ/000413>.

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Bundesärztekammer (BÄK). Klinische Studien. Soll ich an einer klinischen Studie teilnehmen? 2. Auflage. 2018 (Kurzinformation für Patienten) [cited: 2018-06-28]. DOI: 10.6101/AZQ/000412. <http://doi.org/10.6101/AZQ/000412>.

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Bundesärztekammer (BÄK). Mastozytose. Mastozytose – zu viele Mastzellen im Körper. 2018 (Kurzinformation für Patienten) [cited: 2018-04-13]. DOI: 10.6101/AZQ/000404. <http://doi.org/10.6101/AZQ/000404>.

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Bundesärztekammer (BÄK). Melanom. Schwarzer Hautkrebs: Meist gut zu behandeln. 2. Auflage. 2018 (Kurzinformation für Patienten) [cited: 2018-11-19]. DOI: 10.6101/AZQ/000420. <http://doi.org/10.6101/AZQ/000420>.

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Bundesärztekammer (BÄK). Morbus Ormond. Morbus Ormond – ein seltener Grund für Rückenschmerzen. 2. Auflage. 2018 (Kurzinformation für Patienten) [cited: 2018-09-07]. DOI: 10.6101/AZQ/000415. <http://doi.org/10.6101/AZQ/000415>.

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Bundesärztekammer (BÄK). Mukoviszidose. Mukoviszidose – was Eltern darüber wissen sollten. 2. Auflage. 2018 (Kurzinformation für Patienten) [cited: 2018-09-07]. DOI: 10.6101/AZQ/000417. <http://doi.org/10.6101/AZQ/000417>.

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Bundesärztekammer (BÄK). Opioide bei chronischen Schmerzen. Dauerhaft starke Schmerzen – wann helfen Opioide? 2. Auflage. 2018 (Kurzinformation für Patienten) [cited: 2018-06-28]. DOI: 10.6101/AZQ/000409. <http://doi.org/10.6101/AZQ/000409>.

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Bundesärztekammer (BÄK). Prostatakrebs im fortgeschrittenen Stadium. Leben mit Prostatakrebs. 3. Auflage. 2018 (Kurzinformation für Patienten) [cited: 2018-06-28]. DOI: 10.6101/AZQ/000410. <http://dx.doi.org/10.6101/AZQ/000410>.

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Bundesärztekammer (BÄK). Prostatakrebs im frühen Stadium. Verdacht auf Prostatakrebs - und nun? 3. Auflage. 2018 (Kurzinformation für Patienten) [cited: 2018-06-28]. DOI: 10.6101/AZQ/000411. <http://doi.org/10.6101/AZQ/000411>.

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Bundesärztekammer (BÄK). Tuberkulose. Tuberkulose – auch hierzulande ein aktuelles Thema. 2. Auflage. 2018 (Kurzinformation für Patienten) [cited: 2018-09-06]. DOI: 10.6101/AZQ/000416. <http://doi.org/10.6101/AZQ/000416>.

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Bundesärztekammer (BÄK). Unkomplizierte Harnwegsinfektion. Brennen beim Wasserlassen, häufiger Harndrang – was tun bei Blasenentzündung? 2018 (Kurzinformation für Patienten) [cited: 2018-12-06]. DOI: 10.6101/AZQ/000423. <http://doi.org/10.6101/AZQ/000423>.

Bundesärztekammer (BÄK), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Nationale Versorgungs-Leitlinie Chronische Herzinsuffizienz - Leitlinienreport, 2. Auflage. Version 3. 2017 [cited: 2018-04-23]. DOI: 10.6101/AZQ/000408. <http://doi.org/10.6101/AZQ/000408>.

Bundesärztekammer (BÄK), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Nationale Versorgungs-Leitlinie Chronische Herzinsuffizienz - Langfassung, 2. Auflage. Version 3. 2017 [cited: 2018-04-23]. DOI: 10.6101/AZQ/000405. <http://doi.org/10.6101/AZQ/000405>.

Bundesärztekammer (BÄK), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Nationale Versorgungs-Leitlinie Chronische Herzinsuffizienz - Kurzfassung, 2. Auflage. Version 2. 2017 [cited: 2018-04-23]. DOI: 10.6101/AZQ/000407. <http://doi.org/10.6101/AZQ/000407>.

Bundesärztekammer (BÄK), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Nationale Versorgungs-Leitlinie Asthma - Langfassung, 3. Auflage. Version 1. 2018 [cited: 2018-09-21]. DOI: 10.6101/AZQ/000400. <http://doi.org/10.6101/AZQ/000400>.

Bundesärztekammer (BÄK), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Nationale Versorgungs-Leitlinie Asthma - Leitlinienreport, 3. Auflage. Version 1. 2018 [cited: 2018-09-21]. DOI: 10.6101/AZQ/000403. <http://doi.org/10.6101/AZQ/000403>.

Edelmann F, Knosalla C, Mörike K, et al. Clinical practice guideline: Chronic heart failure. Dtsch Arztebl online 2018; 115(8):124–30. DOI: 10.3238/arztebl.2018.0124. <http://www.aerzteblatt.de/pdf/115/8/m124.pdf>.

Knosalla C, Gummert J, Edelmann F, et al. Nationale VersorgungsLeitlinie Chronische Herzinsuffizienz. Z Herz- Thorax- Gefäßchir 2018; 32(5):381–90. DOI: 10.1007/s00398-018-0240-z.

Leitlinienprogramm Onkologie, Behlendorf T, Freidank A, et al. Supportive Therapie. Vorbeugung und Behandlung von Nebenwirkungen einer Krebsbehandlung (Februar 2018). Pa-

tientenleitlinie. 2018 [cited: 2018-03-02]. http://www.leitlinienprogramm-onkologie.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Patientenleitlinien/Patientenleitlinie_Supportive_Therapie.pdf.

Leitlinienprogramm Onkologie, Carl EG, Dietz J, et al. Prostatakrebs I. Lokal begrenztes Prostatakarzinom. Ein evidenzbasierter Patientenratgeber zur S3-Leitlinie Früherkennung, Diagnose und Therapie der verschiedenen Stadien des Prostatakarzinoms. 3rd ed.; 2018.

Leitlinienprogramm Onkologie, Carl EG, Dietz J, et al. Prostatakrebs II. Lokal fortgeschrittenes und metastasiertes Prostatakarzinom. Ein evidenzbasierter Patientenratgeber zur S3-Leitlinie Früherkennung, Diagnose und Therapie der verschiedenen Stadien des Prostatakarzinoms. 4rd ed.; 2018.

Leitlinienprogramm Onkologie, Gebhardt M, Lüftner D, et al. Eierstockkrebs. Ein Ratgeber für Patientinnen. Berlin: Leitlinienprogramm Onkologie; 2018.

Voit D, Thomeczek C. Die 1 000. CIRS-Meldung. Mit dem KH-CIRS-Netz Deutschland 2.0 Patientensicherheiten erhöhen. Krankenhaus 2018; 110(11):1030–5.

6.5.2 Poster

Schüler S, Schorr S, Prien P, et al. Best Practice: Umgang mit Interessenkonflikten bei der Nationalen VersorgungsLeitlinie (NVL) Chronische Herzinsuffizienz (Poster). 19. Jahrestagung des EbM-Netzwerks, 8.-10. März 2018, Graz; 2018.

Schwarz S, Siegert S, Bothe L, et al. Wie erkläre ich es dem Patienten? – Patientenmaterialien und Entscheidungshilfen als fester Bestandteil von Leitlinien (Poster). 17. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, 10.-12. Oktober 2018, Berlin; 2018.

Siegert S, Schwarz S, Bothe L, et al. Schnell mal übersetzen? – Erstellung von fremdsprachigen Gesundheitsinformationen (Poster). 17. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, 10.-12. Oktober 2018, Berlin; 2018.

6.5.3 Präsentationen

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ). ÄZQ-Sitzung: Wie entsteht Qualität im ÄZQ? Nationale VersorgungsLeitlinien 2.0. 17. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, 10.-12. Oktober 2018, Berlin; 2018.

Einhart N. TAH nach elektiver PCI (Präsentation). 19. Jahrestagung des EbM-Netzwerks, 8.-10. März 2018, Graz; 2018.

Einhart N. Übersichtsarbeiten zu Statinen bei chronischer KHK (Präsentation). 19. Jahrestagung des EbM-Netzwerks, 8.-10. März 2018, Graz; 2018.

Schaefer C. Evidenz für die Primärversorgung (Präsentation). 8. MVF-Fachkongress, 11. April 2018, Berlin; 2018.

Schaefer C. Evidenz und ihre praktische Relevanz am Beispiel der Entwicklung von Leitlinien (Workshop). 4. BPI- Workshop, 28. November 2018, Berlin; 2018.

Schaefer C. IGeL. Individuelle Gesundheitsleistungen (Workshop). Workshop bei Fortbildungsveranstaltung "Regenerative Medizin" der Landesärztekammer Thüringen, 22. Juni 2018, Berlin; 2018.

Schaefer C. Implementierung von Arzneimitteltherapiesicherheit in Nationalen Versorgungsleitlinien (NVL) (Präsentation). 5. Deutscher Kongress für Patientensicherheit bei medikamentöser Therapie, 18./19. Oktober 2018, Berlin; 2018.

Schaefer C. Methodik für vertrauenswürdige Leitlinien: Datenquellen und Konsensprozesse (Präsentation). 17. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, 10.-12. Oktober 2018, Berlin; 2018.

Schaefer C. Patient engagement – opportunities and challenges (Präsentation). ESC workshop patient and public engagement, 13. Juni 2018, Brüssel; 2018.

Schaefer C. Patienteninformation – maßgeschneidert und qualitätsgesichert (Präsentation). Vortrag Westfälischer Ärztetag, 6. Juli 2018, Münster; 2018.

Schaefer C. Patienteninformationen, Internet, Arzt-Patienten-Kommunikation (Präsentation). Vortrag beim Ausschuss Arzt-Patienten Kommunikation der ÄK Nordrhein, 17. September 2018, Düsseldorf; 2018.

Schaefer C. Programm für Nationale Versorgungsleitlinien: Aktuelle Entwicklungen (Präsentation). 19. Jahrestagung des EbM-Netzwerks, 8.-10. März 2018, Graz; 2018.

Schaefer C. Regelwerk der Leitlinienentwicklung (Workshop). Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK), 21. Februar 2018, Berlin; 2018.

Schaefer C. Ressourcen – Gemeinsam. Gerecht. Gesund. – nutzen. Wie können wir Leitlinien nutzen, um patienten- und ressourcenorientiert zu arbeiten? (Präsentation). Armut und Gesundheit 2018, 20./21. März 2018, Berlin; 2018.

Schaefer C. Training to support patient involvement (Workshop). ESC Autumn patients' forum workshop, 3./4. Oktober 2018, Nizza; 2018.

Schaefer C. Welche Endpunkte für welche Entscheidungen? (Präsentation). Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA), 8. Juni 2018, Berlin; 2018.

Schaefer C. Welche Informationen wollen Patienten – ist schnell, qualitativ und individualisiert ein Widerspruch? (Präsentation). 33. Deutscher Krebskongress, 21.-24. Februar 2018, Berlin; 2018.

Schaefer C. WELCOME!!! Training for health professionals (Workshop). ESC workshop patient and public engagement, 13. Juni 2018, Brüssel; 2018.

Schorr SG, Einhart N, Follmann M, et al. Messen mit zweierlei Maß? Vom angemessenen Umgang mit alter versus neuer Evidenz bei der Leitlinienentwicklung (Vortrag). 19. Jahrestagung des EbM-Netzwerks, 8.-10. März 2018, Graz; 2018.

Schwarz S. Patienteninformationen (Präsentation). 25. KBV-Querschnittsseminar, 17. April 2018, Berlin; 2018.

Schwarz S, Härter M. Zielgruppenspezifischer Wissenstransfer: Entwicklung und Evaluation von Leitlinienformaten für Ärzte und Patienten (Präsentation). 17. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, 10.-12. Oktober 2018, Berlin; 2018.

Schwarz S, Siegert S, Eissing L, et al. Transparent und objektiv? Eine Analyse von Gesundheitsinformationen auf Webseiten von Pharma-Unternehmen (Präsentation). 19. Jahrestagung des EbM-Netzwerks, 8.-10. März 2018, Graz; 2018.

Thomeczek C. 10 Jahre CIRS-Berlin – warum mit ÄZQ? 10 Jahre CIRS-Berlin Ärztekammer Berlin, 18. September 2018, Berlin; 2018.

Thomeczek C. Qualitätsmanagement III / Ärztlicher Leiter Rettungsdienst III (Präsentation). Kurs QM III. Bayerische Landesärztekammer, BLÄK München, 10. Juli 2018, München; 2018.

Thomeczek C. Workshop 1: Risikomanagement in der Medizin: alles CIRS? Vorstellung von CIRSmedical und mehr (Workshop). Ärztekammer Saarland, 15. Juni 2018, Saarbrücken; 2018.

Vader I, Schorr S, Schaefer C, et al. NVL Asthma: Psychosoziale Aspekte (Präsentation). Deutscher Kongress für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, 21.-24. März 2018, Berlin; 2018.

Vader I, Schorr S, Schaefer C, et al. NVL Asthma: Methodische Qualität der eingeschlossenen systematischen Reviews (Präsentation). 19. Jahrestagung des EbM-Netzwerks, 8.-10. März 2018, Graz; 2018.